38. Jahrgang. Donnerstag, 28. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21270. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Regierung und Antrag Kanitz.

Die Regierung hat endlich gesprochen, nachdem bisher die verschiedenen in den Parlamenten gemachten Versuche, sie zu einer Erklärung über ihre Stellung zum Antrage Kanitz zu veranlassen, vergeblich geblieben waren. Sie hat nunmehr heute diese Erklärung abgegeben und zwar mit einer Bestimmtheit, die nichts zu wünschen übrig läßt. Nachfolgender Bericht ging uns darüber zu:

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 28. März.

Im Abgeordnetenhause wurde heute zunächst in die Berathung der Interpellation Mendel betreffend die Verfälschung von Futter- und Düngemitteln getreten.

Landwirthschaftsminister **Frhr. v. Hammerstein** beantwortet die Interpellation dahin, die Regierung erwägt bereits gesetzliche Bestimmungen in der Richtung der Interpellation. Die Absicht, das Ziel der Interpellation mit der Vorlage über den unlauteren Wettbewerb zu verbinden, hat sich als unausführbar erwiesen.

Bei Besprechung der Interpellation ergreift das Wort

Abg. Dr. v. Heydebrand (cons.): Redner erhebt heute Angriffe gegen die Regierung, weil sie nicht an Maßregeln denke, wie der Noth der Landwirthschaft abzuhelfen sei. Tausende gefährdeter Existenzen warten auf das erlösende Wort der Regierung.

Landwirthschaftsminister **Frhr. v. Hammerstein** antwortet sehr energisch und erregt: **Das Ministerium hat auf Grund der Verhandlungen des Staatsraths beschlossen, den Antrag Kanitz und ähnliche Maßregeln abzulehnen als unausführbar und gegen die Handelsverträge verstoßend,** welche die Regierung voll und ganz aufrecht erhalten will. Ich habe geglaubt, der Landwirthschaft, die ich liebe, Dienste leisten zu können, aber **solche Zumuthungen, wie sie jetzt mit dem Antrage Kanitz an mich gestellt werden, weise ich mit Entrüstung zurück.** (Lebhafter Beifall links.)

Dieser Beifall wird auch im Lande weithin Wiederhall finden. Also endlich Klarheit, vollste Klarheit. Diese „entrüstete“ Abweisung der „Zumuthungen des Antrages Kanitz“ genügt. Ob sie freilich auch die Agitatoren für denselben zum Schweigen bringen wird, steht dahin.

Telegramme.

Berlin, 28. März. Der **Kaiser** trifft, wie jetzt feststeht, anfangs April in **Kiel** ein, um persönlich das Panzerschiff T auf der kaiserlichen Werft zu taufen.

Berlin, 28. März. Bezüglich der **Affaire Kotze** theilt der „Lokal-Anz.“ mit, daß das Urtheil noch nicht dem Kaiser unterbreitet ist. Die endgiltige Entscheidung dürfte vor Ostern nicht erfolgen.

— Der Präsident des Kammergerichts, **Drenkmann**, soll, wie verlautet, seine **Entlassung** nehmen, um seinen Posten mit dem Präsidentenposten bei einer Reichsbehörde zu vertauschen.

Prag, 28. März. Die Polizei verhaftete hier gestern **17 Anarchisten**, welche eine anarchistische Organisation über ganz Oesterreich gründen wollten.

Kopenhagen, 28. März. In Hofkreisen hegt man große Besorgniß wegen der **Krankheit der Königin**.

Paris, 28. März. Eine Versammlung von 700 Arbeitern der staatlichen Zündholzfabriken in St. Cyr und Aubervilliers beschloß mit 100 Stimmen Majorität einen allgemeinen **Streik**.

Petersburg, 28. März. Es geht das Gerücht, der Gouverneur von Warschau, **Graf Schuwalow**, solle als Nachfolger Dwinowos **Minister des Innern** werden.

— Der Stadthauptmann **Wahl** hat seine Entlassung eingereicht.

Krakau, 28. März. Der Polizei-Agent Bernhard Bodell ist unter dem Verdacht der **Spionage** verhaftet worden.

Washington, 28. März. Das **Küstenvertheidigungsschiff** „Monterey“ ist wegen der Unruhen in Peru von San Francisco nach **Callao** gegangen.

Bismarck-Kundgebungen.

Berlin, 28. März. Durch Anschlag an den Litfaßsäulen fordern angesehene **Firmen** die Geschäftsinhaber **Berlins** auf, am **1. April** nicht später als **7 Uhr Abends zu schließen**.

Wie dem „Lokal-Anz.“ aus Rom geschrieben wird, wird der **Papst** den Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage **nicht beglückwünschen**.

Die Stadtgemeinden von **Schmalkalden** und **Weißenfels** haben Bismarck zum Ehrenbürger ernannt.

Mainz, 28. März. Der Landesausschuß der **hessischen Centrumsfraction** hat der Centrumsfraction des Reichstages seine Anerkennung und seinen Dank für die Verweigerung der **Bismarcks-Gratulation** ausgesprochen.

Hamburg, 28. März. Die Oberschulbehörde hat angeordnet, daß am **Geburtstage** des Fürsten **Bismarck der Schulunterricht ausfällt**.

Schwerin, 28. März. Aus Cannes wird gemeldet, der **Großherzog Friedrich Franz** wird durch seinen Flügeladjutanten, Frhrn. v. Maltzan, dem Fürsten Bismarck ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Brünn, 28. März. Die Polizei hat den von der technischen Verbindung „Sudetia“ angekündigten Bismarck-Commers verboten.

Das Schicksal der „Königin-Regentin“.

Madrid, 28. März. Bis jetzt sind noch keine Trümmer des untergegangenen Kriegsschiffes „Reina Regente“ gefunden worden. Das bei Conil aufgefundene Wrack ist nicht das der „Reina Regente“. Die Regierung nimmt an, daß das Schiff in den Ocean verschlagen und untergegangen ist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. März.

Das neue Cartell.

Am Tage nach der Ablehnung des Vorschlages Levetzow im Reichstage warnte die „Nat.-Ztg.“ vor der Auflösung des Reichstages, die ein „verhängnißvoller Mißgriff“ sein würde, gab aber zu, allerdings würden die Minderheitsparteien einen schweren Fehler begangen haben, wenn sie lediglich in einer, wenngleich begreiflicher und ihnen zur Ehre gereichenden Aufwallung gehandelt hätten, ohne vorherige Ueberlegung der politischen Folgen. Die „Nat.-Ztg.“ hatte den Vorgang nur unter der Voraussetzung gebilligt, daß von der Regierung und den neuen Cartellparteien eine anticlericale Politik getrieben werde. **Wäre dies nicht der Sinn der Präsidialkrisis**, dann würde ihre Herbeiführung sich als ein **schwerer Mißgriff** erweisen. In anderen Blättern, z. B. im „Hamb. Corresp.“, hat man zur Unterstützung dieser nachträglichen Auslegung behauptet, das Votum des Centrums vom 20. dieses Monats sei vom Kaiser als ein gegen ihn gerichteter Schlag aufgefaßt worden. Seitdem sind einige Tage vergangen, ohne daß die Voraussetzungen, von denen die „Nat.-Ztg.“ ausging, von den betheiligten Seiten bestätigt worden wären. Heute dagegen läßt die „Kreuz-Ztg.“ sich über „die Lage“ vernehmen. Sie schreibt:

„Die Parteien, die dem Antrage des Herrn v. Levetzow am 23. d. Mts. von ganzem Herzen zugestimmt, haben dabei **keinerlei praktische politische Zwecke** verfolgt noch verfolgen können, weil sie, abgesehen von ihrer Verehrung für den Begründer des Reiches, die sie alle theilen, sich auf den meisten und wichtigen Gebieten der **inneren** Politik als Widersacher betrachten müssen und namentlich in ihrer Stellung zu der alles überragenden Frage der landwirthschaftlichen Noth und der zur Abhilfe erforderlichen Mittel mit gezogenem Säbel gegenübertreten.“

Deshalb sei eine Auflösung des Reichstages auf Grund des Beschlusses vom 23. d. Mts. unthunlich. Die „Kreuzztg.“ fährt dann aber fort:

„Die nationalliberale Presse sieht das von ihrem Standpunkt ähnlich an, . . . dabei aber möchte sie doch aus dem Ereigniß vom 23. März **politisches Kapital** geschlagen wissen und verlangt, daß die **nationalen** Parteien dem „Clericalismus“ fortan jedes Zugeständniß verweigern sollten. In dieser Aufforderung vermissen wir aber den greifbaren Sinn. Welches „Zugeständniß“ könnte dem Clericalismus im Reichstage verweigert werden? Nachdem die Mehrheit dem Centrumsantrage auf Aufhebung des Jesuitengesetzes zugestimmt, hängt es allein vom Bundesrathe ab, ob dem „Clericalismus“ etwas gewährt werden soll oder nicht, die **Parteien** haben mit der Sache also nichts zu thun. Sonst liegt auf diesem Gebiet aber nichts Besonderes vor. Es handelt sich also wieder einmal um bloße **Worte**.“

Der Sinn, den die „Nat.-Ztg.“ der Präsidentenkrisis unterlegen wollte, existirt also nach der Behauptung der „Kreuzztg.“ nicht. Die „Kreuzztg.“ verräth sogar, daß sie der Zustimmung des Bundesrathes zur Aufhebung des Jesuitengesetzes, die übrigens nicht in Aussicht steht, mit Ruhe entgegensehen würde. Die Präsidentenkrisis wird ganz andere Folgen haben, als die Urheber derselben annahmen. Wir haben das von vornherein gesagt.

Das Schicksal der Tabakfabrikatsteuer.

Es gelingt nichts mehr, könnte man auch von den Arbeiten der Tabaksteuercommission des Reichstages sagen, die wahrscheinlich heute zu Ende gehen. Die Commission hat zunächst den § 4 der Vorlage, d. h. das Princip der Fabrikatsteuer abgelehnt; dann hat sie eine längere Pause gemacht, um ihren Mitgliedern Zeit zu lassen, ihre Anträge auf Erhöhung des Schutzzolles für inländischen Tabak auszuarbeiten, und gestern hat sie, wie bereits telegraphisch gemeldet, alle Anträge auf Erhöhung des Zolles von Rohtabak oder Erhebung eines procentualen Zuschlagszolles und schließlich auch den § 1 der Regierungsvorlage, welcher nach Wegfall der Inlandsteuern den Zoll auf 40 Mk. festsetzt, abgelehnt; der letztere Beschluß erfolgte übrigens einstimmig.

Diese Anträge auf Erhöhung des Schutzzolles mußten nach Ablehnung der Fabrikatsteuer die Beibehaltung der Inlandsteuer voraussetzen, also von dem bisherigen Zollsatz von 88 Mark ausgehen. Nach einander wurde beantragt eine Erhöhung des Zolles auf 125 Mark (also eine Verdoppelung des bestehenden Schutzzolls), dann auf 100 Mk., dann auf 90 Mk. — aber immer vergeblich. Graf Posadowsky bleibt dabei, den deutschen Tabakpflanzern zu erklären: keine Erhöhung des Schutzzolls ohne Fabrikatsteuer! Neben der directen Erhöhung des Schutzzolls ist auch noch von den Abgg. Clemm, Paasch, Müller-Fulda eine Werthsteuer von Rohtabak, d. h. ein Zuschlag zum Einfuhrzoll nach dem Werth von 15 Procent beantragt worden; aber der Antrag hat es nicht einmal zu einer Ablehnung gebracht. Zuerst fiel Abgeordneter Müller-Fulda ab, und dann gaben auch die übrigen Antragsteller die Hoffnung auf, dem Schatzsecretär von der technischen Durchführkeit dieses Vorschlags zu überzeugen und zogen denselben zurück. Worauf es eigentlich bei der Sache ankommt, hat mit bewunderungswürdiger Klarheit der Abg. Bassermann-Mannheim ausgesprochen: es muß mehr inländischer und weniger ausländischer Tabak verarbeitet werden; mit anderen Worten: die Tabakfabrikation muß der norddeutschen, d. h. der westfälischen und kgl. sächsischen Tabakindustrie, die fast ausschließlich ausländischen Tabak verarbeitet, nach Möglichkeit entzogen und der süddeutschen, die ausschließlich inländischen Tabak verarbeitet, vorbehalten, d. h. also süddeutsches Reservatrecht werden! Ob die Reichskasse dabei auf ihre Rechnung kommt, ist ganz gleichgiltig. Ein Standpunkt ist das auch, und der Reichsschatzsecretär ist nicht ganz abgeneigt, sich auch darauf einzulassen, vorausgesetzt, daß die Tabakfabrikatsteuer eingeführt wird. Die Regierungsvorlage sollte eine Mehreinnahme von 32 Millionen Mark bringen; Graf Posadowsky war sogar mit 10 Millionen — vielleicht auch noch mit weniger — zufrieden. Die Nöthe der preußischen oder sächsischen Cigarrenindustrie rühren ihn nicht; wenn die Fabrikatsteuer eingeführt wird, will er sogar einen höheren Schutzzoll zu Gunsten der süddeutschen Tabakpflanzer gutheißen, der Ausfall an Zoll wird dann durch die Fabrikatsteuer, die an sich schon die Fabrikate aus ausländischem Tabak schwer trifft, weil bei der Berechnung der Fabrikatsteuer auch der Werth des ausländischen, durch den 40 Mark-Zoll vertheuerten Tabaks in Betracht kommt, gedeckt. Also Fabrikatsteuer um jeden Preis.

Dieser Standpunkt wäre ganz unverständlich, wenn nicht der Hintergedanke durchschiene, daß nur der erste Schritt schwer ist. Wenn erst der Reichstag die Fabrikatsteuer eingeführt hat, so wird es im nächsten oder übernächsten Jahre ein Leichtes sein, ihn zu überzeugen, daß die Steuer zu wenig einbringt und dann bedarf es ja nur einer Abänderung bez. Erhöhung der Fabrikatsteuersätze. Wozu wäre die Steuerschraube, wenn sie nicht gedreht würde? Es fragt sich jetzt nur, ob die Taktik, die Fabrikatsteuer, die im vorigen Jahre 45 Mill. Mk., in der neuen Vorlage 32 Mill. Mark mehr als die Gewichtssteuer ergeben sollte, immer billiger, schließlich vielleicht sogar umsonst anzubieten, dem Käufer nicht schließlich auch so noch zu theuer erscheint. Man merkt die Absicht und wird verstimmt. In Zukunft läßt sich dann ja auch eine jetzt etwa zugestandene allzuweit gehende Begünstigung des inländischen Tabaks wieder rückgängig machen.

Heute wird man zunächst über die in der Vorlage vorgeschlagene Erhöhung der Zollsätze für ausländische Tabakfabrikate verhandeln, welche in der diesjährigen Vorlage nicht mehr nach dem Fabrikatsteuersystem, sondern nach dem Gewichtssteuersystem berechnet sind. Ob damit die Verhandlung zu Ende ist, weiß niemand. Jedenfalls

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Theodor **Reichmann** gab als drittes Gastspiel den „**Don Juan**“. In wieviel Gestalten mag „Don Juan“ über die Bühne gewandelt sein, seit er in Danzig durch Jean Bachmann den Aelteren seinen Einzug gehalten hatte! — Es geschah 1796, 11 Jahre nach dem Entstehen der Oper, 5 Jahre nach Mozarts Tode, — bei seinen Lebzeiten noch war die „Entführung“ hier gegeben worden, 1789; es folgte 1795 die „Zauberflöte“, dann „Don Juan“ als dritte Oper Mozarts. Jedes Land, jedes Jahrzehnt hat den „Don Juan“ nach seinen herrschenden Vorstellungen, jedes Talent ihn nach seinen persönlichen Anlagen in Gestalt, Stimme, Temperament sich anders gedacht, anders gestaltet. Der eine hat ihn heroisch, der andere dämonisch, der dritte erotisch gegeben, der eine die Lebenslust, der andere die Todesverachtung in ihm betont, denn eben die Lebenslust treibt Don Juan bis zur Todesverachtung, in dem einen wird das rein musikalische, dem anderen das dramatische Element stärker zur Geltung gekommen sein. Diesmal nun in der Person Theodor Reichmanns gab ihn ein norddeutscher Hüne — R. ist aus Rostock gebürtig — mit einer Stimme, die wenig vom Quecksilber, desto mehr von flüssigem Golde an sich hat, mit einem Naturell, das überall das Gehaltene, Große, Tragische bevorzugt. So überwog in seiner Darstellung, für die man nicht willkürlich eine bekannte andere zum kritischen Maßstabe nehmen darf, das Dämonische, und das Herrische. In Scenen wie das Finale des zweiten Actes, wo er es physisch und moralisch mit all' seinen Gästen aufnimmt, in dem Auftritt mit dem steinernen Gast, überall, wo Wucht und herrschermäßiger Glanz der Stimme zur Geltung kommen können, brachte Reichmann es zu außerordentlichen Wirkungen. Die Scenen der Liebe und List waren, zwar nicht uninteressant, etwas düster gefärbt, die Tafelscene gewann dadurch. Das Spiel wurde dem Gaste übrigens dadurch erschwert, daß er sich zu seinem Zerlinchen stets tief hinabbeugen mußte. Das Ständchen sang er mit herrlichem Wohllaut, und mit einer Empfindung, die fast zu ehrlich deutsch scheinen konnte. Köstlich war die Nachahmung des Leporello, mit welcher parodirt zu werden der Darsteller der Partie sich gefallen lassen mußte. Als es 1891 in Salzburg galt, Mozarts hundertjähriges Andenken zu feiern, da fand man man in Deutschland keinen besseren Don Juan als Theodor Reichmann und auch heute noch ist er als der beste deutsche Don Juan anerkannt. Die Macht der Wirkung, die er hier ausübte, äußerte sich in schier endlosen Beifallsrufen. In besonderem und wohlverdientem Maße wurden auch Fräulein **Sedlmair** und **Herr Lunde** ausgezeichnet.

Fräulein **Sedlmair** gab eine Donna Anna, mit der sie sich auf jeder Hofbühne sehen und hören lassen könnte, im Tragischen, wie im Rührenden. Die ganze Gestalt war in Allem aus einem Guß und mit sicherster Plastik geformt. **Herr Lunde** als Octavio bewies, was aus einem Anfänger werden kann, der er vor Jahren hier war, indem er seine beiden Arien meisterhaft, mit frischer, frei strömender Stimme und tiefer Empfindung vortrug, beiläufig war dies der 5. Abend nacheinander, den er sang. Den Leporello gab **Herr Miller** mit durchweg thätigem **Humor** — ein wenig zu sehr kommt bei ihm wohl das Verdrießliche in den Vordergrund, aber er war in der gestrigen Vorstellung doch wie immer ein förderliches, munteres Element. Fräulein **Gordon** ist dem tragischen Ausdruck nicht gewachsen, sie zog und bog in der großen Arie ihre Töne befremdlich, trug aber in den Ensembles das ihrige als Elvira voll zum Gelingen des Ganzen bei. Fräulein **Hübsch** spielte und sang die Zerline sehr zierlich, was der Arie mit Masetto sehr zu Statten kam, „Ich weiß ein Mittel“ aber denkt man sich doch südlicher, quellender und mehr hymenäisch — um nicht deutscher zu reden. **Herr Seebach** als Masetto war im Spiel etwas eckig, aber musikalisch durchaus tüchtig. **Herr Rogorsch** hat für den Comthur eine zu kleine Gestalt, aber eine edle Auffassung und volltönigen Gesang. Die Aufführung ging unter der verdienstvollen Leitung des Herrn Kapellmeister **Riehaupt** flott und in allen Theilen sicher, die großen Ensembles ließen seitens des Orchesters wie der Sänger nichts zu wünschen übrig, und man konnte sich, wenn wir auch schon manche Gestalt in dem Werke lebensvoller auf unserer Bühne gehabt haben, doch wieder einmal an Mozarts göttlicher Musik erfreuen, was zuletzt die Hauptsache ist.

Dr. C. Fuchs.

dürfte die Commission sich demnächst bis nach Ostern vertagen.

Abstriche im Reichsetat.

Nach den nunmehr zusammengestellten Beschlüssen des Reichstages zweiter Lesung über den Reichshaushaltsetat für 1895/96 sind die Ausgaben des letzteren um 13 708 084 Mk. ermäßigt. Dabei haben die fortdauernden Ausgaben eine Erhöhung von 2 330 139 Mk. erfahren, während von den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 14 559 923 und von denen des außerordentlichen Etats 1 478 300 Mk. abgestrichen sind.

Der skandinavische Streit.

In der nächsten Zeit werden im schwedischen Reichstage und im norwegischen Storthing königliche Vorschläge betreffend die unionellen Streitfragen erwartet werden können. Dieselben sollen hauptsächlich darin bestehen, daß die beiden Unionsländer ihr eigenes Consulatswesen erhalten, was eine Verwendung gemeinsamer Consuln im großen Maßstabe nicht ausschließt. Die Verwaltung der Auswärtigen Angelegenheiten des Reiches soll auf einer festen gemeinsamen Grundlage mit voller Gleichberechtigung beider Unionländer geordnet werden. Der Minister des Auswärtigen kann entweder Schwede oder Norweger sein, das ganze Ministerium des Auswärtigen soll eine durchaus gemeinsame Institution sein. Die Frage der Verantwortlichkeit des Ministers des Auswärtigen wird durch die Errichtung einer Delegation aus dem schwedischen Reichstage und dem norwegischen Storthing geregelt.

Der König und der Kronprinz sind gestern von Stockholm in Christiania eingetroffen.

Rüstung der belgischen Regierung.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat die belgische Regierung gestern Vormittag beschlossen, die Mannschaften des Jahrgangs 1892 — 7000 Mann — einzuberufen. Dem Vernehmen nach hat die Regierung diese Maßregel getroffen, um für jedes Ereigniß, das sich aus der in den Industrie-Centren herrschenden dumpfen Erregung entwickeln könnte, gerüstet zu sein.

In dem Aufstand auf Cuba

ist, wie aus nachstehender Drahtmeldung hervorgeht, für die Spanier eine Verschlimmerung eingetreten.

Madrid, 28. März. (Telegramm.) Die Aufständischen in Cuba schlugen die spanischen Truppen bei Camochuelos. Der Anführer der letzteren **wird vor ein Kriegsgericht** gestellt werden.

Ministerpräsident Canovas conferirte gestern mit dem neuernannten General-Capitän von Cuba, Gamir, der sich bereits am 2. April nach Cuba wegen der Gefährlichkeit der Lage einschiffen soll. Außerdem sollen noch unverzüglich **6000 Mann** nach Cuba gesandt werden.

Hiobsposten aus Ostasien.

Wegen der Verwundung Li-hung-tschangs sind, wie vorauszusehen war, die Friedensunterhandlungen einstweilen ausgesetzt worden. Ueber das Befinden des Vicekönigs liegen sehr abweichende Nachrichten vor. Nach der amtlichen Meldung aus Schimonoseki ist das Befinden befriedigend und läßt eine baldige Genesung erhoffen, obgleich die Kugel noch nicht entfernt ist. Der einzige Grund zu Besorgnissen liegt in einer möglichen Vernachlässigung der antiseptischen Vorschriften seitens des Arztes, der ausdrücklich vor dieser Gefahr gewarnt und aufgefordert wurde, von den antiseptischen Mitteln für die Reinigung der Instrumente reichlich Gebrauch zu machen.

Anders lauten die Privatnachrichten. Danach soll die Kugel sich in die Knochengewebe an der Basis der Nasenöffnung, einer sehr gefährlichen Stelle, eingebettet haben. Der deutsche Chirurg, den der Mikado mit der Behandlung Li-hung-tschangs beauftragt hat, sei der Meinung, daß eine Wiederherstellung sehr zweifelhaft sei. Außerdem ist noch der Arzt der deutschen Gesandtschaft in Tokio, Professor Dr. Scriba, auf Li-hung-tschangs Wunsch zur Behandlung gerufen worden. Daß die Verwundung in den weitesten Kreisen, auch der Japaner, die aufrichtigste Theilnahme hervorgerufen und in Adressen, Parlamentskundgebungen 2c. zum Ausdruck gekommen ist, haben wir bereits berichtet. Auch der Kaiser von Japan hat sich geäußert wie folgt:

Tokio, 28. März. (Telegramm.) Der Kaiser hat ein Rescript erlassen, in welchem er sein Bedauern über die Missethat gegen den chinesischen Gesandten Li-hung-tschang ausspricht, eine gesetzliche, strenge Bestrafung des Missethäters verspricht und den Beamten und dem Volke befiehlt, den Willen des Kaisers streng und genau zu befolgen, damit nicht der Ruhm und die Ehre der Nation geschädigt werde.

Sehr schlimm für die Chinesen sowohl wie für die Japaner lauten zwei andere Nachrichten, wenn sie sich bestätigen. Nach der einen soll unter den japanischen Truppen **in Port Arthur die Cholera ausgebrochen** sein und bereits an einem Tage 38 Opfer gefordert haben, nach einer anderen Meldung aus Hongkong sind in der Chinesenstadt Kaulung, gegenüber dem Hafen von Hongkong, mehrere Erkrankungen vorgekommen, die für **Beulenpest** gehalten werden. Der Gouverneur hat die nöthigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um die Ausbreitung der Seuche nach Hongkong zu verhindern.

Deutschland.

* **Berlin**, 27. März. Zur **Neuwahl des Reichstags-Präsidiums** hatte sich heute auf den Tribünen ein sehr zahlreiches Publikum gesammelt, dessen Erwartungen der langweilige Namensaufruf und die Niederlegung der Stimmzettel in die Urne wenig zu entsprechen schien. Als das Resultat der Abstimmungen verkündet und die Annahme der Wahlen ausgesprochen war, zogen sich diejenigen, die auf irgend einen sensationellen Zwischenfall gerechnet hatten, enttäuscht zurück.

Berlin, 27. März. Dem **Herrenhause** ist heute der Antrag zugegangen, in seinem Sitzungssaale **die Marmorbüste des Fürsten Bismarck** aufzustellen. Unter anderen hat auch der Oberbürgermeister von Berlin, **Zelle**, den Antrag unterzeichnet.

* **[Das Befinden des Prinzen Joachim.]** Die Besserung in dem Befinden des Prinzen Joachim schreitet so gleichmäßig fort, daß von den täglichen Mittheilungen über den Zustand Abstand genommen wird, wenn auch nach Ansicht des behandelnden Arztes, Generalarztes Dr. Junker, die völlige Genesung erst in einem größeren Zeitraum erfolgt sein kann.

* **[Wechsel in den höheren Commandostellen.]** General **v. Lewinski** in Breslau hat nach den „Berl. Neuest. Nachr." seinen Abschied als commandirender General genommen, nur um dem an hoher Stelle bestehenden Wunsch eines schnelleren Wechsels in den hohen Commandostellen Rechnung zu tragen. Für seine körperliche Frische und Felddienstüchtigkeit habe gesprochen, daß er noch im letzten Manöver einen fünfstündigen Ritt in einem Trab zurücklegte.

Der „Deutsch. Tagesztg." zufolge hat auch General **Vogel v. Falkenstein**, Commandeur der 5. Division des 3. Armeecorps, seinen Abschied eingereicht.

* **[Gesandtenwechsel.]** Wie die „Post" erfährt, ist die Annahme, daß auch auf dem preußischen Gesandtenposten in Hamburg ein Wechsel bevorstehe, unbegründet. Auch hinsichtlich des Nachfolgers des **Freiherrn v. Thielmann** in München sei bisher noch keine Entscheidung getroffen.

* **[Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses]** beantragt, über die Petition der **Polizeisecretäre** und Assistenten Knippner und Genossen in **Danzig**, Königsberg, Aachen, Kassel um Gleichstellung des Gehalts der Secretäre und Bureauassistenten bei der königl. Polizeibehörde in den Provinzen mit den gleichartigen Beamten der Regierungen — **zur Tagesordnung überzugehen.**

* **[Die Umsturzcommission]** lehnte am Mittwoch (wie schon telegraphisch gemeldet) zunächst den Antrag Lenzmann, in eine zweite Berathung der Vorlage nicht mehr einzutreten und die Vorlage im ganzen abzulehnen, mit allen gegen 7 Stimmen (Freisinnige, Socialdemokraten, Antisemiten) ab. Staatssecretär Nieberding hatte bemerkt, die verbündeten Regierungen legten fortdauernd Gewicht darauf, daß die Vorlage zu Stande gebracht werde. Der in erster Lesung neu eingefügte § 49 a (Verabredung Mehrerer zur Ausführung eines Verbrechens) wird mit einer vom Centrum beantragten Abänderung angenommen. Es wird nämlich im Schlußsatz die Bestimmung gestrichen, wonach der Thäter auch dann straflos bleiben sollte, wenn er nicht selbst das Verbrechen verhütet, sondern die Begehung des Verbrechens durch Anzeige bei der Behörde verhindert. Von § 111, Aufforderung zur Begehung einer strafbaren Handlung, war in erster Lesung der zweite Satz mit der in der Vorlage beantragten Verschärfung gestrichen worden. Das Centrum beantragt eine neue Fassung, welche zugleich den § 111 a umfaßt und abändert und unter anderem die Strafbarkeit der Aufforderung zum Duell beseitigt. Zu einer Beschlußfassung kam es noch nicht.

* **[Conferenz über den Eisenbahn-Frachtverkehr.]** Nach Artikel 59 des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr soll wenigstens alle drei Jahre eine Conferenz von Delegirten der Vertragsstaaten zusammentreten, um die für nothwendig erachteten Abänderungen und Verbesserungen dieses Staatsvertrages in Vorschlag zu bringen. Da das Uebereinkommen am 1. Januar 1893 in Kraft getreten ist, wird eine solche Conferenz voraussichtlich im nächsten Herbste abgehalten werden. Zur Vorbereitung der von deutscher Seite zu stellenden Anträge hat das Reichs-Eisenbahnamt Vertreter des Handels und der Gewerbe sowie der Land- und Forstwirthschaft zu einer Besprechung eingeladen, die unter Betheiligung von Vertretern anderer Reichsämter und von Delegirten der meistinteressirten Bundesregierungen am 5. April stattfinden wird.

* **[Währungsfrage und Ausfuhr.]** Eins der Argumente der Bimetallisten ist die Behauptung, daß die deutsche Ausfuhr nach den Silberwährungsländern durch die Entwerthung des Silbers abgenommen habe. Dem gegenüber stellt die „Köln. Ztg." fest, daß von 1881 bis 1893 nach den hauptsächlich in Betracht kommenden Silberwährungsländern die Ausfuhr von 21 auf 122 Millionen gestiegen ist, während der Silberpreis in der gleichen Zeit von 51,72 Pence die Unze auf 31 $^{3}/_{4}$ Pence gesunken ist.

* **[Aus der Denkschrift über die Staatsrathsverhandlungen.]** Die im „Reichsanzeiger" veröffentlichte Denkschrift über die Verhandlungen des Staatsrathes giebt den Bericht der Untercommission über die Maßnahmen zur Hebung des Getreidepreises wieder, also über den Antrag Kanitz und ähnliche Anträge. Bekanntlich ist in dem Staatsrath von agrarischer Seite auch der Vorschlag gemacht worden, mit den Vertragsstaaten in Verhandlung zu treten über eine Contingentirung der Einfuhr. Dagegen wurde nach der Denkschrift angeführt, daß solche Verhandlungen einen Erfolg nicht versprechen, da denselben nicht die Einfuhr in bestimmter Höhe, sondern nur in einer Quote des Bedarfs angeboten werden könne, d. h. also bei geringerem Bedarf in entsprechend geringerer Höhe, in Ermangelung eines Bedarfs überhaupt nichts. Es sei aber in hohem Grade bedenklich, mit einer Auslegung der Verträge, welche, wenn auch nicht dem Wortlaut, doch zweifellos dem Sinne und der Absicht der Verträge zuwiderlaufe, in der gegenwärtigen Zeit vorzugehen, da hiermit in politischer sowohl wie in wirthschaftlicher Beziehung für die Erhaltung des guten Einvernehmens mit den Vertragsstaaten für unseren Exporthandel und unsere Industrie eine schwere Gefahr verbunden sein würde.

* **[Zum Einkommensteuergesetz.]** Der „Reichsanzeiger" schreibt: Unter den Einkommensteuerpflichtigen ist vielfach die Auffassung verbreitet, daß bei Bemessung der im Einkommensteuergesetze zugelassenen Abzüge für Abnutzung der Gebäude die Anwendung eines höheren Satzes als $^{1}/_{2}$ Proc. des Bauwerthes durch allgemeine Vorschrift untersagt sei. Betreffs der bezüglichen Verfügungen sah sich der Finanzminister veranlaßt, in einer Verfügung vom 14. März an die Einkommensteuer-Berufungscommission darauf hinzuweisen, daß eine derartige Auslegung weder dem Wortlaut noch der Absicht der angeführten Verfügungen entspreche.

* **[Gründung von Familien-Fideicommissen.]** Dem Reichstage ist ein Antrag der Abgeordneten Lenzmann und Müller (Sagan) zugegangen, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage schleunigst den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches der durch Familien-Fideicommisse an den Grund und Boden gebundene Besitz in freies Eigenthum umgewandelt und die Gründung neuer Familien-Fideicommisse verboten wird.

* **[Die Frage der Privattransitläger]**, gegen welche bekanntlich in letzter Zeit wieder die Conservativen ihre Agitation richten, kam jüngst, wie schon kurz erwähnt, in der Petitionscommission des Reichstages zur Sprache. Zur Berathung stand eine Eingabe der Handels- und Gewerbekammer für Oberbaiern um Ablehnung der Forderung auf Beseitigung der Transitläger und der den Mühlen bei Ausfuhr ihrer Fabrikate gewährten Zollerleichterungen. In der Petition ist dargelegt, daß die Beibehaltung der Transitläger im allgemeinen Interesse liege und keineswegs den Interessen der Landwirthschaft widerspreche. Die Aufhebung des Identitätsnachweises und die Einrichtung der Einfuhrscheine mache die Lagerhäuser nicht überflüssig, es könne sich im Gegentheil leicht der Gedanke verwirklichen, daß die zur Mischung und Exportfähigmachung des Getreides erforderlichen Einrichtungen weitere Lagerhäuser nothwendig machten. Eine Beseitigung der Transitläger würde nur die Lagerung im Auslande begünstigen. Der Regierungs-Commissar gab folgende Erklärung ab:

Der den Inhabern von gemischten Transitlägern für Getreide und von Mühlenconten früher gewährten sechs- bis siebenmonatige Zollcredit hat in den neuen, vom Bundesrath am 12. April 1894 beschlossenen Regulativen für Privat-Transitläger von Getreide u. s. w. und für die Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlen- u. s. w. Fabrikaten (§ 21 Absatz 4 bezw. 8) eine Einschränkung auf 3—4 Monate erfahren. Die in der Petition erwähnte, vom Bundesrath dem Reichskanzler überwiesene Resolution des Reichstages vom 14. März v. Js. dürfte daher bezüglich der Bemessung des Zollcredits erledigt sein. Die aus Anlaß der Resolution eingeleiteten Erörterungen über die Frage einer gänzlichen oder theilweisen Beseitiguug der gemischten Transitläger für Getreide und der Mühlen-Conten sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Die Commission beantragte einstimmig, diese Petition dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Italien.

Rom, 27. März. Nach vorläufiger Bestimmung wird das zur **Kieler Feier** zu entsendende **Geschwader** unter dem Oberbefehle des Herzogs von Genua aus zwei Divisionen bestehen, die von dem Viceadmiral Accinni und dem Contreadmiral Grandville commandirt werden und aus den Schiffen „Re Umberto", „Andrea Doria", „Stromboli", „Aretusa" einerseits und „Sardegna", „Ruggero di Lauria", „Etruria" und „Partenope" andererseits bestehen sollen. Der Herzog von Genua wird sich an Bord der königlichen Yacht „Savoia" befinden. (W. T.)

Von der Marine.

V Kiel, 27. März. Eine in Berlin begründete Actien-Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht wird hier ein **See-Hospiz** einrichten, in welchem erholungsbedürftige **Marine-Soldaten** Aufnahme finden sollen. Wegen Erwerbung eines geeigneten Grundstücks sind Unterhandlungen eingeleitet.

Am 29. März. S.A.5.30.S.U.6.11. **Danzig, 28. März** M.A.b.Tg. M.U. 10.25.

Wetteraussichten für Freitag, 29. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschand:
Wenig verändert, vielfach bedeckt, Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 30. März:
Milde, meist trübe. Stellenweise Niederschläge, windig.

Für Sonntag, 31. März:
Wärmer, meist bedeckt, Niederschläge, windig.

Für Montag, 1. April:
Ziemlich milde, meist trocken, windig.

Für Dienstag, 2. April:
Milde, vielfach wolkig mit Sonnenschein. Stellenweise Regen.

* **[Bismarckcommers.]** Die Betheiligung an dem Commerse, der nächsten Sonntag Abend im großen Saale des Schützenhauses zu Ehren des achtzigsten Geburtstages des Altreichskanzlers stattfindet, wird eine sehr zahlreiche sein. Bereits gestern waren sämmtliche verfügbaren Billets verkauft.

* **[Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach]** hat sich gestern Abend nach Berlin begeben.

* **[Amtseinführung.]** Aus München, vom 25. d., schreibt man uns: Am Freitag, den 22. d., fand die feierliche Amtseinführung des Herrn Rabbiners Dr. Werner statt. Die große Synagoge war bis auf den letzten Platz gefüllt. Vertreter der Behörden und Corporationen waren erschienen. Seitens der kgl. Regierung war der Frhr. v. Seefried auf Buttenheim deputirt, der in vorschriftsmäßiger Weise den neugewählten Herrn Rabbiner durch den Beamteneid verpflichtete. Die rhetorisch meisterhafte, gedanklich und formal vollendete Predigt bestätigte den glänzenden Ruf, der dem Redner hierher vorausgeeilt war. In der Gemeinde herrscht eine freudige Erregung, daß eine solch bedeutende Kraft gewonnen worden ist. Diese Stimmung fand ihren glänzenden Ausdruck in dem Festessen, das zu Ehren des Herrn Dr. Werner am Sonntag Abend stattfand. Man hofft und wünscht, daß der Herr Rabbiner die öffentliche Wirksamkeit, die in Danzig so reichen Segen brachte, in derselben Weise hier fortsetze, wo für diese ein so weites Feld ist.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Thorn und Fordon herrscht starkes Eistreiben und bei Culm starker Eisgang. Der Haupteisgang hat heute Morgen Culm erreicht. Unterhalb Culm herrscht Eistreiben durch Ablösen von Ufereis. In der Nogat ist im allgemeinen Eisstand. Indessen ist die Strecke von Willenberg bis Schadwalde schon eisfrei geworden. Die Nogatmündungen und das Haff vor denselben sind eisfrei.

Bei **Zakroczyn** beträgt der Wasserstand 2,11 Saschen und wird von dort mäßiger Eisgang gemeldet.

Die heutigen Wasserstände auf dem preußischen Weichselgebiet sind folgende: Fordon 3,60, Culm 3,28, Graudenz 4,80, Kurzebrack 2,53, Pieckel 2,86, Dirschau 3,30, Plehnendorf 3,56, Marienburg 0,90 Meter.

Ein Telegramm aus Tarnobrzeg von heute Mittags 12 Uhr meldet: Bei Chwalowice Wasserstand 4,59 Meter. **Starker Eisgang**.

Aus **Thorn** wurde Vormittags 11 Uhr telegraphirt: **Mäßiger Eisgang.** Wasserstand 4,07 Meter. Ein Privattelegramm von 1 Uhr Mittags von dort meldet uns: **Weichsel von Morgens 8 Uhr um 0,14 Meter (jetzt 4,14 Meter) gestiegen. Starker Eisgang** in der ganzen Strombreite.

Aus **Culm** wurde Mittags 12 $^{1}/_{2}$ Uhr telegraphirt: Eisgang in $^{3}/_{4}$ der Strombreite; Wasserstand 3,46 Meter.

An der **unteren Nogat** befindet sich das Eis noch in der Winterlage, doch haben sich schon große Blänken gebildet, ebenso in den Ausmündungen.

Aus **Plehnendorf** wird uns berichtet: Trotzdem hier der volle Eisgang erst zu morgen Nachmittag erwartet wird, trieb heute Morgen bereits der ganze Stromlauf dichtgedrängt voll Eis und es waren nur hin und wieder eisfreie Stellen zu bemerken. Die Geschwindigkeit der Strömung nimmt zu, so daß der Eisgang wohl nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Eisbrecher lagen im Hafen unter Dampf, gingen jedoch nicht aus. Mehrere Fischkutter gingen Morgens mit einigen Schwierigkeiten in See, indem sie mit den Schollen den Strom hinab trieben.

* **[Zur Umgestaltung der Eisenbahn-Verwaltung.]** Um den Schwierigkeiten zu begegnen, welche den in Folge der Umgestaltung der Eisenbahnverwaltung am 1. April d. Js. zu versetzenden Beamten erwachsen können, sind die Eisenbahndirectionen von dem Minister der öffentlichen Arbeiten allgemein zu Vorschußzahlungen ermächtigt worden. Danach können den etatsmäßigen Beamten Vorschüsse in Höhe der reglementsmäßigen Umzugskosten und den außeretatsmäßigen Beamten bis zu $^{3}/_{4}$ der ihnen am 1. April zustehenden Besoldungen gewährt werden.

* **[Zur Sonntagsruhe.]** Durch Verfügung vom 19. d. Mts. hat der Herr Regierungs-Präsident hierselbst auf Grund des § 105 e Gew.-Ord. bezüglich derjenigen Gewerbe, deren vollständige oder theilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der der Bevölkerung erforderlich ist, folgende für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig geltende Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit in Fabriken zugelassen:

1. Für Blumenbindereien die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit dem Zusammenstellen und Binden von Blumen, Winden von Kränzen und dergl. während der für den Verkauf von Blumen in offenen Verkaufsstellen freigegebenen Stunden und 1 Stunde vor dem Beginn des Verkaufs, aber nicht während der Zeit des Hauptgottesdienstes. Bedingung: Dauern die Sonntagsarbeiten länger als 3 Stunden, so sind die Arbeiter entweder an jedem 3. Sonntag für volle 36 Stunden, oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, oder in jeder Woche während der 2. Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr Nachmittag ab, von jeder Arbeit frei zu lassen. Hierzu ist zu bemerken, daß sich die in Gärtnereien sonstigen nothwendigen Sonntagsarbeiten, wie das Gießen der Blumen 2c., also lediglich nach den Vorschriften des § 105 c der Gewerbe-Ordnung zu richten haben. Diese Arbeiten unterliegen mithin, soweit sie zur Verhütung des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind (siehe Abs. 1 Ziffer 4), dem Sonntagsarbeitsverbot nicht, jedoch ist der Unternehmer in diesem Falle verpflichtet,

a. ein Verzeichniß zu führen, in welches für jeden einzelnen Sonn- und Festtag die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung sowie die Art der vorgenommenen Arbeiten einzutragen sind (§ 105 a Absatz 2),

b. wenn die Arbeiten länger als 3 Stunden dauern oder die Arbeiter am Besuch des Gottesdienstes hindern, jeden Arbeiter entweder an jedem 3. Sonntag volle 36 Stunden oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen (§ 105 c Abs. 3).

2. Für das Fleischergewerbe die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen während der Dauer von 3 Stunden vor Beginn des vormittägigen Hauptgottesdienstes.

3. Für das Barbier- und Friseurgewerbe die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr Nachmittags; außerdem sollen noch die zur Vorbereitung von öffentlichen Theatervorstellungen und Schaustellungen erforderlichen Arbeiten gestattet sein. Bedingung wie zu 1 (bei Blumenbindereien).

4. Für das Bäcker- und Conditorgewerbe die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen während 10 Stunden. Bedingung: In Bäckereien ist den Arbeitern eine Ruhe von 16 Stunden, frühestens von 12 Uhr Nachts an, spätestens von 8 Uhr Morgens an, in Conditoreien eine solche von 12 Stunden, spätestens von 12 Uhr Mittags ab an jedem Sonn- und Festtage zu gewähren. Ferner ist jedem Arbeiter an jedem dritten Sonntage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben. Innerhalb der 16stündigen Ruhezeit in Bäckereien ist jedoch während 1 Stunde nach 6 Uhr Abends die Beschäftigung von Arbeitern mit solchen Arbeiten zulässig, welche zur Vorbereitung der Wiederaufnahme der regelmäßigen Arbeit am nächsten Tage nothwendig sind. Innerhalb der 12stündigen Ruhezeit in Conditoreien ist nur die Beschäftigung von Arbeitern mit der Herstellung und dem Austragen leicht verderblicher Waaren, die unmittelbar vor dem Genuß hergestellt werden müssen (Eis, Crèmes und dergl.) und zwar unter der Bedingung gestattet, daß die so beschäftigten Arbeiter an einem der nächsten 6 Werktage von Mittags 12 Uhr ab von jeder Arbeit freigelassen werden. (Forts. folgt.)

* **[Von der Kunstausstellung.]** Unter den in der hiesigen Gemälde-Ausstellung befindlichen Bildern erregt bei unseren Kunstfreunden auch die Arbeit eines jungen Landsmannes, das Gemälde „Am Allerseelentage" von Walter Hannemann, z. Z. in Weimar, viel Interesse. Das Bild ist hübsch gezeichnet und erfreut durch seine tiefen Farbentöne und seine prächtige, plastische Wirkung. Als das Bild im vorigen Jahre in Berlin ausgestellt war, schrieb ein dortiger Kunstkritiker über dasselbe:

„Selten sehen wir mit solcher tiefen Verinnerlichung seelisches Empfinden auf Köpfen ausgeprägt, wie auf denen dieses schlichten Greisenpaares. Das Wiedererwachen tief schmerzlicher Erinnerungen findet in den zuckenden Gesichtszügen und in den thränenfeuchten Augen eine ungemein beredte Aussprache, und ebenso ist die Gemeinsamkeit des Gefühls und das treue Zusammenhalten der Beiden kraftvoll dem Beschauer zum Bewußtsein gebracht worden. Zum ersten Mal tritt hier der Künstler vor die Oeffentlichkeit und gleich mit einer reifen Arbeit. Der letzte Fall ist selten zu verzeichnen und wir knüpfen daher an seinen Namen gute Erwartungen."

* [Dampferfahrt Danzig-Plehnendorf.] Heute Morgen ging als erster der Habermann'schen Tourdampfer das Passagierboot „Sirene“ von hier nach Plehnendorf ab, und damit ist die fahrplanmäßige Verbindung zwischen Danzig und Plehnendorf hergestellt. Bis auf weiteres fahren die Dampfer von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends stündlich. Das erste Boot hatte eine recht schwierige Fahrt zu bestehen, denn in der vergangenen Nacht hatte eine neue Eisdecke die bereits vorher losgebrochenen Schollen wieder befestigt und es kostete ungewöhnliche Mühe, eine neue Rinne zu brechen. Die meisten Schwierigkeiten bot ein Eisfeld vor Heubude, in dem sich noch Schollen von ca. 2 Fuß Dicke fanden. Der Dampfer kam hier stellenweise nur ganz langsam vorwärts und erhielt gegen seine eiserne Schiffsbekleidung zahlreiche, das ganze Schiff stark erschütternde Stöße. Für den Passagier war jedoch die Fahrt recht anregend und interessant, und es fanden sich daher auch sämmtliche Fahrgäste auf dem Deck ein. Hinter Heubude war das Eis besser passirbar, so daß der Dampfer in Plehnendorf nach etwa einstündiger Fahrt anlangte. Den Verkehr auf der Strecke Danzig-Plehnendorf vermitteln augenblicklich drei der stärksten Habermann'schen Dampfer.

* [Eisbrecher „Schwarzwasser“.] Der Eisbrechdampfer „Schwarzwasser“, der bei den Arbeiten zum Aufbruch der Weichsel sich eine Bugbeschädigung zugezogen hat, ist an die Klawitter'sche Werft gegangen, wo er augenblicklich reparirt wird.

* [Russischer Dampfer.] Seit mehreren Tagen liegt an der Klawitter'schen Werft an Brabank der russische Salondampfer „Triton“, der einer umfassenden Umänderung unterzogen werden wird. Der Dampfer, dessen Radconstruction augenblicklich reparirt wird, zieht durch seine gefälligen Formen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich.

* [Vom Durchstichgebiet.] Im Durchstichgelände zwischen Einlage und Schievenhorst werden unter Aufsicht der Herren Strommeister Humann und des Bauaufsehers Ziehm mit 400 Sprengbüchsen die Eissprengungen der dortigen Eismassen vorgenommen. Dieselben sind bereits bis zur Hälfte der etwa 7 Kilom. betragenden Strecke vorgedrungen.

* [Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.] In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Pirch abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung kamen u. a. folgende Berufungsklagen zur Verhandlung:

1. Der Heizer Johann Blank aus Stutthof erlitt am 20. April v. J. im Betriebe des strombaufiscalischen Dampfers „Baurath Gersdorff“ einen Unfall, indem er sich bei einem Falle von der Schiffstreppe mit einem offenen Messer, welches er in der Hand hatte, das untere Glied des kleinen Fingers der rechten Hand verletzte, und erhielt für die Folge des Unfalles auf Grund der Verfügung des kgl. Oberpräsidenten Herrn Dr. v. Goßler vom 20. Juli ab eine Rente von 10 Proc., die indessen mit Ablauf des Monats November v. J. eingestellt wurde, da nach dem Befunde der neuerdings erfolgten ärztlichen Untersuchung durch den königl. Kreisphysicus Dr. Farne p. Blank in seiner Erwerbsfähigkeit durch den Unfall nicht mehr behindert erachtet wurde. Gegen diese Renteneinstellung legte Blank rechtzeitig Berufung ein. Er überreicht ein Attest des Dr. Knapp aus Tiegenhof, wonach seine Erwerbsfähigkeit noch um etwa 10 Proc. geschmälert ist und bittet um Weitergewährung der bisherigen Rente. Der Oberpräsident beantragt in seiner Gegenerklärung, bei den widersprechenden Angaben des Gutachtens des Dr. Farne und desjenigen des Dr. Knapp, daß das persönliche Erscheinen des Verletzten zum Termine angeordnet werde, damit das Schiedsgericht sich von dem Zustande seiner Hand durch Augenschein überzeuge. Der königl. preußische Fiscus, in diesem Falle der Oberpräsident von Westpreußen, wurde zur Zahlung von 6 Proc. Rente verurtheilt.

2. Beim Uferbefestigungsbau, speciell beim Schlagen von großen Steinen für das Pflaster des Hafens zu Dirschau, zog sich der Steinschläger Valentin Sulwirowicz aus Dirschau am 10. November 1888 einen Leistenbruch zu und erhielt für die Folgen dieses im Staatsbetriebe erlittenen Unfalles durch Verfügung des königl. Oberpräsidenten Dr. v. Goßler 10 Proc. Rente, die vom 1. Februar 1895 ab auf 15 Proc. erhöht wurde, da durch wiederholte ärztliche Untersuchung festgestellt worden ist, daß sich das Leiden des p. Sulwirowicz seit dem 1. März 1894 ab verschlechtert habe. Auch mit dieser Erhöhung gab sich Sulwirowicz nicht zufrieden, sondern legte fristzeitig Berufung ein, in der er erklärte, daß sein Bruchleiden derartig zugenommen habe, daß er auch nicht den leichtesten Dienst übernehmen könne. Der Oberpräsident hat Zurückweisung der Berufung beantragt indem er daran festhält, daß das ärztliche Gutachten des Dr. Schulz in Dirschau vom 12. Februar 1894 die Erwerbsfähigkeit des Klägers um 15 Proc. verringert angiebt, der behandelnde Arzt im September 1894 mündlich den Zustand desselben für unverändert erklärt hat, und noch im Dezember v. Js. derselbe Arzt eine Wiederholung der ärztlichen Untersuchung für nicht erforderlich hielt, weil das Leiden des Sulwirowicz sich nicht sobald nachtheilig verändern könne. Außerdem beantragt der Oberpräsident eventl. erneute ärztliche Untersuchung des Klägers. Das Schiedsgericht beschloß, zunächst noch ein Kreisphysicatsgutachten über den Zustand des Klägers einzuholen.

Von den im ganzen zur Verhandlung gekommenen 11 Berufungsklagen wurden in 2 Fällen Kläger abgewiesen, in 3 Fällen der königl. preußische Fiscus zur Rentenzahlung verurtheilt und in 6 Fällen weitere Beweiserhebung beschlossen.

* [Telegraphenkabel in der Mottlau.] Der Herr Ober-Postdirector hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage der in der Mottlau unweit der grünen Thorbrücke versenkten zwei Telegraphenkabel besondere Vorsicht seitens der Schiffahrttreibenden erfordert. Die Wasserlinie des Kabels ist durch zwei Schilder mit der Aufschrift „Telegraph“, von denen sich das eine am Bollwerk der Sparkasse, das andere vor dem Gebäude des Grünen Thores befindet, kenntlich gemacht.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Dem Regierungs-Präsidenten Grafen Clairon d'Haussonville zu Kassel (früher in Köslin) ist der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse verliehen, dem Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Joens in Kiel die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst unter Beilegung des Charakters als Geh. Sanitätsrath bewilligt, der Kreiswundarzt, Sanitätsrath Dr. Benedix in Neisse zum Kreisphysicus des Kreises Neisse ernannt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Gerichtsassessor Kammler, zur Zeit in Strasburg, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Flatow ernannt worden.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Bei dem kgl. Eisenbahn-Betriebsamt hierselbst sind ab 1. April d. J. die Betriebssecretäre Etzel, Huck, Büttner, Schwartz, Jahn, Schmidt XI., Haß, Canabaeus, Borgenz, Rost, Schmidt XII. und Menge, sowie Zabel in Dirschau zu „königlichen Eisenbahn-Secretären“ ernannt worden.

* [Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse.] Gestern Vormittag sollte im hiesigen Kreishause eine Wahl von 3 Kassenmitgliedern und deren Stellvertretern für 3 Jahre vom 1. April 1895 ab für den Kreis Danziger Höhe stattfinden. Es kam jedoch, wie auch vor kurzem im Stadtkreise Danzig, keine Wahl zu Stande, da die Mindestanzahl von 10 Wählern nicht erschienen war.

* [Zur Verwaltung der Verkehrsabgaben.] Ein soeben im „Reichsanz.“ veröffentlichter königl. Erlaß vom 31. Dezember 1894 bestimmt, daß die Verwaltung der zur Staatskasse fließenden Verkehrsabgaben einschließlich der Verwerthung des Fährregals und des Rechts auf Ertheilung von Fährconcessionen und einschließlich ferner der Vermessung der Flußschiffe von dem Finanzminister auf den Minister der öffentlichen Arbeiten und gleichzeitig von den Provinzial-Steuer-Directoren auf die Behörden der allgemeinen Bauverwaltung, nämlich die Regierungs-Präsidenten, die Ministerial-Baucommission und für den Bereich der besonderen Strombau-Verwaltungen auf die zuständigen Ober-Präsidenten übertragen wird. Zugleich wird in Abänderung des durch den Erlaß vom 12. Dezember 1888 genehmigten allgemeinen Verfügung über die Strombau- und Schiffahrts-Polizeiverwaltungen bestimmt, daß für den örtlichen Bereich dieser Verwaltungen in Zukunft auch die Verwaltung der Schiffsbrücken und der Fähren auf die Ober-Präsidenten übergeht. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist in gleicher Weise, wie bisher der Finanzminister, ermächtigt, Pächter der Erhebung von Brücken- und Fährgeldern oder sonstigen Verkehrsabgaben vor dem Ablauf der Pachtverträge ausnahmsweise aus der Pacht zu entlassen, wenn nach seinem pflichtmäßigen Ermessen die vertragsmäßig zu zahlende Pacht außer Verhältniß zu den wirklichen Einnahmen steht.

* [Schöffengericht.] Ein Zeichen der Prozeßwuth unter der kassubischen Bevölkerung wurde heute Vormittag vor dem hiesigen Schöffengericht gegeben. Zwei Besitzer, Patzke und Baldowski aus Bösendorf, sangen einem dortigen Besitzer, um ihn zu ärgern, ein Spottlied „über die Schwiegermutter“ vor und dieser strengte gegen Beide einen Beleidigungsprozeß an. Heute wurde das letztinstanzliche Urtheil verkündet, nachdem ca. 20 Zeugen vernommen waren. Neben einer Geldstrafe von 6 Mark erhielten beide Angeklagte je ein Drittel der bedeutenden Kosten auferlegt, ein Drittel trägt noch der Kläger.

* [Strafkammer.] Daß der Concurrenzkampf sogar bis auf den Kirchhof reicht, bewies eine heute Vormittag vor der Strafkammer stattgehabte Verhandlung gegen zwei hiesige Leichenträger, den Malermeister Bernhard Riegel und den Schuhmachermeister Friedrich Beckmann von hier. Am hiesigen Orte ist ein Privat-Leichenträgercorps gegründet worden, der den hiesigen Todtengräbern und Leichenträgern durch die Besorgung von Leichentransporten eine recht erhebliche Concurrenz macht und dem Riegel und Beckmann angehören. Seit dem September vorigen Jahres, seitdem dieser Verein besteht, scheint das Verhältniß ein schlechtes geworden zu sein und der auf beiden Seiten bestehende Unmuth hat am 17. November v. J. einen eruptiven Ausbruch erfahren. An diesem Tage fand auf dem St. Katharinen-Kirchhof das Begräbniß des Capitäns Leibauer statt, zu dem die Privat-Leichenträger den Transport bis zum Grabe übernommen hatten. Schon am Sterbehause sollen nach den Bekundungen der heute vernommenen Privatleichenträger die Kirchendiener Schmidt und Benckendorf Aeußerungen über die mangelhafte Fertigkeit der Leichenträger gemacht haben und auf dem Kirchhofe kam es dann zu Reibereien, die auf dem Rückwege durch die große Allee in Thätlichkeiten übergingen. Der Anfang derselben wird von den Zeugen, die mit ihren Aussagen mehrere Male in diametralen Gegensatz geriethen, widersprechend dargestellt. Sch. erhielt mehrere Stiche in den Kopf, so daß er längere Zeit arbeitsunfähig war. Der ärgerliche Auftritt nach Schluß des Begräbnisses rief bei dem zahlreichen Publikum lebhaften Unwillen hervor. Riegel und Beckmann sollen den Schmidt so zugerichtet haben, bestritten dies jedoch heute lebhaft. Der Gerichtshof erachtete die Schuld der Angeklagten für nicht erwiesen und sprach beide frei.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 17. bis 23. März 1895.] Lebendgeboren 49 männliche, 32 weibliche, insgesammt 81 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 2 weibliche, insgesammt 4 Kinder. Gestorben 28 männliche, 20 weibliche, insgesammt 48 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 13 ehelich, 1 außerehelich geborenes. Todesursachen: Masern und Rötheln 2, Scharlach 3, Diphtherie und Croup 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 2, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 2, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Lungenschwindsucht 4, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 4, alle übrigen Krankheiten 31, gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

[Polizeibericht für den 28. März.] Verhaftet: 21 Personen, darunter eine Frau wegen Hehlerei, 1 Junge wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Sporn, 1 schwarzer Krimmer-Muff, 1 Buch, Gedichte des P. Ovidius-Naso, 1 Conto-Buch, 1 brauner Glacé-Handschuh, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

± Neuteich, 27. März. Ein Feuer wüthete heute Abend auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers W. Friedrich in Gr. Lichtenau (Abbau). Nähere Nachricht fehlt noch.

Graudenz, 27. März. Im Dorfe Roggenhausen hatte eine Mutter ihre drei Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren allein in der Wohnung gelassen, in der der schadhafte Ofen geheizt war. Als sie wieder kam, waren die Kinder erstickt.

Thorn, 28. März. (Privattelegramm.) Der Kreistag genehmigte heute den Chausseebau Culmsee-Skompe-Dubielno und setzte den Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 351 898 Mk. fest, der 137 002 Mk. Umlagen erfordert (14 122 Mk. mehr als im Vorjahre).

Stolp, 27. März. Das Gastspiel des Balletpersonals vom Danziger Stadttheater hatte gestern den Theatersaal reich mit Schaulustigen gefüllt, welche sich an der schönen Tanzkunst weidlich ergötzten. Das Ballet besteht aus graziösen und wohl geschulten Tänzerinnen, genügt auch in Bezug auf die Costüme allen Anforderungen. Einen Glanzpunkt der Balletaufführung bildete die Vorführung der hohen Schule, welche in ihren überaus gefälligen Evolutionen stürmischen Beifall fand. (Stolp. Ztg.)

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Der erste Damen-Football-Match.

Der erste öffentliche „Damen-Football-Match“ hatte am letzten Sonntag wohl an 10 000 Personen nach Hornsey, hoch im Norden von London beim Alexandrapalace gelegen, hinausgelockt. Gegen 5 Uhr erschienen die „Damen“ zum „Kick-off“ auf dem Plan. Ein Riesengelächter stieg zum freien Himmel auf, als die „New Women“ in ihren Pumphosen, Flanellhemden und Zipfelmützen, mit wirrem, vom Winde zerzausten Haar und ungraziösen, linkischen Bewegungen sich in's Freie wagten. Würde in England wie anderwärts Lächerlichkeit tödten, so würde dem Damen-Football-Club gleich bei seinem ersten öffentlichen Erscheinen das Lebenslicht ausgeblasen worden sein, aber bei einer Schönheitsconcurrenz waren die Spielerinnen wohl sämmtlich „Outsiders“ gewesen, und daher bedurfte es erst des Nachweises durch die That, daß der Damen-Football-Club das Spiel nicht zu spielen versteht, um die weitere Laufbahn des Vereins zu nichte zu machen. Es war ein recht klägliches Spiel, das gespielt wurde, die Spielerinnen spielten meist „aus Versehen“ gegen ihre eigene Partei; sie waren nach den zehn ersten Minuten sichtlich schon erschöpft und ließen schließlich mit dem Ball spielen, wer gerade Lust dazu hatte. Ein einziges Mitglied der „Nordpartei“ zeichnete sich etwas aus und jetzt verlautet mit Bestimmtheit, daß die „Dame“ ein „Junge“ war, was nach der Körperbildung auch schon wahrscheinlich erschien. Das Ganze war aber ein klägliches Fiasco und große Scharen verließen das Feld, noch bevor die Hälfte der Zeit abgelaufen war.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

** Berlin, 28. März.

Im Reichstage wurde heute zunächst der Antrag Möller-Dr. Hitze:

Das Gesetz, betreffend die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung, vom 12. März 1893 erhält folgenden Zusatz: Wenn der Unterschied zwischen der gesetzlichen Zeit und der Ortszeit mehr als ¼ Stunde beträgt, kann die höhere Verwaltungsbehörde bezüglich der Zeitbestimmungen im Titel VII der Gewerbeordnung und der hierauf beruhenden Ausführungs- und Ausnahmebestimmungen für einzelne Betriebe oder Betriebstheile Abweichungen von der Vorschrift im Absatz 1 zulassen. Die Abweichungen dürfen nicht mehr als ½ Stunde betragen. Die gesetzlichen Bestimmungen über die zulässige Dauer der Beschäftigung von Arbeitern bleiben unberührt.

in zweiter und dritter Lesung angenommen. Alsdann wurde in die dritte Lesung des Etats eingetreten. In der Generaldiscussion meldete sich niemand zum Wort. Bei der Specialberathung wurde der Etat des Reichstages ohne Debatte angenommen.

Der Präsident hat eine von den Socialdemokraten eingebrachte Resolution, in welcher der Reichstag aufgefordert wird, zu dem Telegramme des Kaisers an Bismarck Stellung zu nehmen, als unzulässig zurückgewiesen.

Etat des Reichskanzlers.

Abg. Graf Bernstorff (Welfe) befürwortet eine Resolution, nach der die Marine und die Reichsverwaltung ihre Bedürfnisse an landwirthschaftlichen Producten direct bei den Landwirthen decken sollen.

Abg. Gamp (Reichsp.) billigt die Tendenz der Resolution, wünscht aber eine gleiche Begünstigung für die forstwirthschaftlichen und industriellen Erzeugnisse. Den vorliegenden Antrag bitte er als zu einseitig zurückzuziehen.

Abg. v. Podbielski (cons.) spricht sich in demselben Sinne aus.

Abg. Dr. Barth (freis. Vereinig.) spricht sich gegen die Resolution aus. Wenn es im Interesse der Reichsverwaltung liege, direct bei den Producenten zu kaufen, werde sie es auch ohnehin thun; wenn aber nicht, so sei er gegen eine solche Aufforderung im Interesse der Steuerzahler.

Berlin, 28. März. Die Tabaksteuer-Commission hat auch Absatz 2 des § 1, Zoll auf fabricirten Tabak abgelehnt. Damit ist die ganze Vorlage abgelehnt. Die zweite Lesung dürfte erst nach Ostern erfolgen.

Paris, 28. März. Dem „Gaulois“ zufolge ist die Patriotenliga unter dem Namen „Patriotenliga für französische Interessen“ unter dem Präsidium Deroulèdes wieder errichtet.

Gent, 28. März. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der socialen Arbeiterpartei, die sehr zahlreich besucht war, wurde beschlossen, bei der ersten Aufforderung des Generalrathes in den Streik einzutreten.

Madrid, 28. März. Marschall Martinez Campos wird morgen dem Senat eine Vorlage über einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach Angriffe auf die Armee von Seiten der Presse vor dem Kriegsgericht verhandelt werden sollen.

Shimonoseki, 28. März. Das Befinden Li-hung-tschangs ist fortdauernd günstig; zu ernsteren Besorgnissen ist kein Grund vorhanden. Der Präfect und der Polizeichef sind ihres Amtes enthoben worden.

Standesamt vom 28. März.

Geburten: Mittelschullehrer Karl Dienerowitz, T. — Arbeiter Franz Malz, T. — Rechtsanwalt Alfred Wessel, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Hilfshautboist Paul Wilhelm Franz Henicke zu Spandau und Louise Emma Feyerabend hier. — Stellmachergeselle Karl Marx und Julianna Szwaba hier. — Kaufmann Felix Philipp Joseph Gronau hier und Hedwig Helene Martha Lemke zu Neustadt. — Arbeiter Franz Weinberger und Anna Wolf, geb. Hohmann, hier. — Kaufmann Moses Jacobson hier und Hedwig Jacoby zu Breslau. — Gärtner August Albert Beyer hier und Bertha Emma Büchler zu Ohra. — Arbeiter August Ignatz Hennig in Emaus und Bertha Elisabeth Hahn hier. — Lohndiener Paul Otto Franz Klyne und Augustine Rosalie Holz, geb. Holz, hier.

Heirathen: Kellner August Julius Albert Paap und Minna Auguste Treschanke. — Maschinenschlossergeselle Otto Hermann Meyer und Renate Amande Wolff.

Todesfälle: Frau Amanda Maria Nagor, geb. Palubitzki, 35 J. — Wittwe Mathilde Gumbrecht, geb. Balfanz, 75 J. — T. d. Arbeiters Johann Alexander, 13 M. — Aufseher Franz Georg Machcich, 72 J. — T. d. Schlossergesellen Franz Pahnke, 4 J. 7 M. — Frau Franziska Hildebrandt, geb. Czersaw, 60 J.

Danzig, 28. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 5° R. Wind: SO.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz bei eher etwas schwächeren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt glasig 766 Gr. 141½ M, 766 und 777 Gr. 142 M, weiß 766 Gr. 141½ M, roth 747 Gr. 140 M, Sommer- 750 Gr. 140 M, für polnischen zum Transit hellbunt 742 Gr. 105 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 139 M bez., transit 103½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 140½ M Br., 140 M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 142½ M Br., 142 M Gd., transit 106½ M Br., 106 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 143 M bez., transit 109½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 139 M, transit 104 M.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 708 und 759 Gr. 114 M, gestern nach Nachbarstation 738 Gr. 116 M, polnischer zum Transit 714 und 738 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 80 M bez., Mai-Juni inländ. 116 M bez., unterpoln. 81 M bez., Juni-Juli inländ. 118 M Br., 117½ M Gd., unterpoln. 83 M Br., 82½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 121 M Br., 120½ M Gd., unterpoln. 86 M bez. Regulirungspreis inländischer 115 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 677, 680 und 689 Gr. 80 M per Tonne. — Hafer inländ. 99 M per Tonne bez. — Erbsen polnisch zum Transit mittel 90 M per Tonne gehandelt. — Wicken inländ. 103 M per Tonne bez. — Raps inländ. abfallend 160 M per Tonne gehandelt. — Heddrich inländischer 80 M per Tonne bez. — Kleesaaten weiß 65, 75, 76 und 78 M, abfallend 30 M, roth 34, 35, 37, 38, 45, 51 und 52½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,40 M, feine 3,45 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,60 M per Kilogr. gehandelt. — Spiritus fest und höher, contingentirter loco 52¾ M Gd., März 52¾ M Gd., März-April 53 M Gd., nicht contingentirter loco 33 M Gd., März 33 M Gd., März-April 33¼ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 28. März.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,70	89,10
Mai	141,50	142,25	4% rm. Gold-Rente . . .	89,00	89,10
Septbr. . .	145,25	145,75	4% russ. A. 80	102,30	102,30
Roggen			4% neue russ.	68,50	68,05
Mai	121,75	122,50	5% Trk.-Anl.	99,90	100,00
Septbr. . .	125,95	125,75	4% ung. Gldr.	103,10	103,00
Hafer			Mlaw. S.-A.	78,80	78,75
Mai	115,50	116,25	do. S.-P.	123,00	122,30
Juni . . .	116,25	117,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	89,60	89,60
Rüböl			Lombarden	47,00	47,40
Mai . . .	43,50	43,60	Russische 5% SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	43,70	43,80	5% Anat. Ob.	97,40	97,00
Spiritusloco	33,80	33,80	3% ital. g. Pr.	55,20	55,30
Mai . . .	38,90	39,00	Danz. Priv.-Bank . . .	—	—
Septbr. . .	40,10	40,30	Disc.-Com.	217,20	215,75
Petroleum per 200 Pfd. loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	181,40	181,10
4% Reichs-A.	106,20	106,10	Cred.-Actien	252,50	251,90
3½% do.	104,60	104,60	D. Oelmühle	92,10	92,10
3% do.	98,25	98,00	do. Prior.	107,60	107,50
4% Consols	105,60	105,60	Laurahütte	129,00	128,50
3½% do.	104,50	104,60	Oestr. Noten	166,80	166,85
3% do.	98,30	98,25	Russ. Noten	219,20	219,10
3½% pm. Pfd.	102,20	102,20	London kurz	20,45	20,40
3½% westpr. Pfandbr. .	101,90	101,80	London lang	20,375	20,36
do. neue .	101,90	101,80	Warsch. kurz	218,20	218,90
Danz. S.-A.	—	—			

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 1¾.

Meteorologische Depesche vom 28. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	736	NNO	3	halb bed.	7	
Aberdeen	733	ONO	8	bedeckt	3	
Christiansund	746	OSO	3	wolkenlos	1	
Kopenhagen	744	O	5	Nebel	1	
Stockholm	749	SO	2	Nebel	1	
Haparanda	745	still	—	Schnee	—4	
Petersburg	754	still	—	Dunst	—3	
Moskau	753	ONO	2	bedeckt	—2	
Cork Queenstown	737	NW	5	heiter	7	
Cherbourg	738	WSW	7	wolkig	9	
Helder	737	SW	5	halb bed.	6	
Sylt	738	SO	2	Regen	4	
Hamburg	739	SO	2	Regen	6	1)
Swinemünde	745	SO	4	bedeckt	4	2)
Neufahrwasser	750	S	1	Nebel	1	
Memel	751	OSO	1	bedeckt	1	
Paris	744	SW	3	wolkenlos	9	
Münster	739	SSW	4	Regen	10	
Karlsruhe	745	SW	6	Regen	10	
Wiesbaden	743	still	—	Regen	9	
München	749	SW	4	wolkig	9	3)
Chemnitz	744	SW	4	wolkig	9	
Berlin	743	SW	3	Regen	6	4)
Wien	750	still	—	halb bed.	5	
Breslau	748	SO	3	bedeckt	3	5)
Ile d'Aix	750	W	4	wolkig	10	
Nizza	753	still	—	wolkig	9	
Triest	753	still	—	bedeckt	11	

1) Nachts Regen. 2) Nachmittags Regen und Hagel. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, ostnordostwärts fortschreitend, liegt über der irischen See und hat seinen Einfluß über die britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreitet, am Kanal steife Ostwinde verursachend. Bei schwachen, meist südwestlichen und südlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe, vielfach regnerisch und, außer in den östlichen Grenzgebieten, wärmer, im westdeutschen Binnenlande liegt die Temperatur 2—6 Grad über dem Mittelwerthe, fast überall ist Regen gefallen, am meisten — 14 Mm. — zu Wiesbaden. Das barometrische Minimum dürfte, zunächst für das nordwestliche Deutschland, auffrischende Südwestwinde bei Regenwetter bringen.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 28. März. (Telegramm.) Das Eis im kurischen und frischen Haff ist stellenweise schwach, der Eisbrecher versucht eine Fahrrinne nach Königsberg herzustellen. Das Fahrwasser nach Stettin ist nur mit Eisbrecherhilfe passirbar. Im Greifswalder Bodden Treibeis. Die westliche Ostsee ist eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Cels.	Wind und Wetter.
27	4	750,4	3,2	S., flau; bedeckt.
28	8	749,9	2,2	S., flau; neblig, Nachtfrost.
28	12	749,4	6,3	SO., lebhaft; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Grosse Trier Geld-Lotterie

II. Klasse.

Ziehung vom 8. bis 10. April 1895.

Die Erneuerung der Loose zur II. Klasse hat nach § 4 der Lotterie-Bestimmungen unter Vorlegung des Looses I. Klasse und gegen Zahlung des Erneuerungsbetrages für II. Klasse

von	1/1	1/2	1/4	1/8	Loos
m	17,60	8,80	4,40	2,20	Mark

bis zum 30. März

zu geschehen. Gezogene Loose erster Klasse scheiden für die zweite Klasse aus.

Kaufloose II. Klasse

	1/1	1/2	1/4	1/8	
zu	35,20	17,60	8,80	4,40	Mark

empfiehlt und versendet gegen vorherige Einzahlung des Betrages auf Postanweisung oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal).

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar

1 Prämie		=	300000
1	à 200000	=	200000
1	à 100000	=	100000
1	à 50000	=	50000
1	à 25000	=	25000
1	à 15000	=	15000
2	à 10000	=	20000
3	à 5000	=	15000
5	à 3000	=	15000
10	à 2000	=	20000
40	à 1000	=	40000
100	à 500	=	50000
200	à 300	=	60000
500	à 200	=	100000
1000	à 100	=	100000
11400	à 50	=	570000
13265	Gewinne u. 1 Prämie	=	M. 1680000

Welcher von diesen 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält zugleich die Prämie von 300,000 Mark.

In Danzig bei Carl Feller jr., Jopengasse No. 13, Ecke Portechaisengasse.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 29. März. Abends 6 Uhr.
Sonnabend, 30. März. Vormittags 9 Uhr.

An den Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 7 Uhr. (6064

Heute wurde uns ein Junge geboren. (6103
Danzig, 28. März 1895.
Max Oehlert und Frau Gertrud, geb. Schultz.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Mathilde Wilhelmine Gumbrecht,

geb. Balfanz,
im noch nicht vollendeten 75. Lebensjahre.
Danzig, 28. März 1895.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Verspätet.

Heute Nachts 2 Uhr erfolgte nach mehrtägigem schweren Leiden das sanfte Dahinscheiden unserer innigst geliebten Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Pickering,

welches hiermit tief betrübt anzeigen (6077
Die Hinterbliebenen.
Berlin, 18. März 1895.

Große Trierer
Geld-Lotterie.
Original-Loose Ganze, Halbe, Viertel und Achtel zu haben bei (5213
Hermann Lau,
Langgasse 71.

Bett-Einschüttungen, Bettfedern u. Daunen, Bettwäsche 2c.

Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38.
NB. Alte Betten werden zur Reinigung angenommen. (5929



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Freitag, den 29. März:
Letztes
Sinfonie-Concert.

Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.

U. A.: Trompeten-Ouverture von Mendelssohn (op. 24). Auf Wunsch: Danse macabre (Todtentanz) von Saint-Saëns. Feuerzauber a. d. Musikdrama „Die Walküre“ von R. Wagner. B-dur-Sinfonie von R. Schumann etc.)

Anfang 7½ Uhr.
Entrée 50 Pf. Loge 75 Pf.

Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn H. Lau, Langgasse und bei Herrn W. Otto, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.

6039) Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.

Sonntag, den 31. März:
Kein Concert.

Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager bietet in reichhaltigster Auswahl sämmtliche
Neuheiten
für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison,
wie alle zur Tuchbranche gehörigen Artikel zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen, gegen Cassa.

Sämmtliche Waaren sind absolut tadelloser Beschaffenheit, haltbar, solide und krumpffrei.
Dem geehrten Publikum bietet sich somit günstige Gelegenheit, streng reelle Waaren billigst zu erstehen.
Musterkarten franco. Waarensendungen im Betrage von M 20,00 an und darüber portofrei.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (5590
Danzig, Langgasse 67.

Auctionen!

Gr. Auction mit herrschaftl. Mobiliar Breitg. 56, 1 Etg.

Freitag, 29. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage wegen Umzugs folgendes elegante Mobiliar, als:
1 elegantes nußb. Buffet, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 elegante Garnitur in Seidenplüsch, 1 Garnitur (Façon Kronprinz), 1 Salontisch auf Kreuzfuß, 1 nußb. Herrenschreibtisch (Diplomat), 2 nußb. Kleiderschränke, 2 elegante Vertikows, 1 sehr gutes Schlafsopha, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, 6 Muschelstühle, 6 Wiener Stühle, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 2 do. Nachttische, Oelgemälde, 1 mahag. Vertikow, 1 Notenetagere, 1 Ecketagere, 1 Klavierstuhl, 1 Regulator, 3 Plüschteppiche, 2 Sophatische, 1 Kleiderständer, 2 mah. Bettgestelle m. Matratzen, 1 Bettschirm, 1 antiken nußb. Schreibsecretär (geschweift, seltenes Stück) 1 Pfeilerspiegel mit Console, 2 Sophaspiegel, 6 geschweifte Stühle, div. Bücher, sowie verschiedenes anderes Mobiliar, 1 Küchenglasschrank pp. (6111
öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.
Sämmtliches Mobiliar befindet sich im besten Zustande.
Arbeiter dürfen die Räume während d. Auction nicht betreten.

A. Kuhr, Auctionator u. Taxator.

Oeffentliche Versteigerung
Hintergasse Nr. 16
im Saale des Bildungs-Vereins-Hauses.

Morgen Freitag, den 29. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst ein dort untergebrachtes herrschaftliches Mobiliar öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern und zwar:
3 Plüschgarnituren, 1 Herrenschreibtisch, 2 nußb. Trumeauspiegel, 12 nußb. Muschel-Rohrlehnstühle, 3 do. Sophatische, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 2 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Speiseausziehtisch, 1 Regulator, Bilder, 2 mah. Kleiderspinde, 2 do. Vertikows, mah. Rohrlehnstühle, mah. Speisetafel, Teppich, 2 mah., 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 mah. Nachttisch mit Marmor und vieles Andere. (6129
Die Sachen kommen bestimmt zum Verkauf und können auf Wunsch bis 3. April stehen bleiben.

Neumann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt 37.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Blonde“, ca. 30. März/2. April
SD. „Artushof“, ca. 1./4. April.
SD. „Agnes“, ca. 7./9. April.
Nach Liverpool:
SD. „Birdoswald“ ca. 28./30. März
SD. „Rothesay“, ca. 28./30. März.
Es laden nach Danzig:
In London: (6117
SD. „Agnes“, ca. 28./30. März.
Th. Rodenacker.

SS. „Agnes“,
Capt. J. Bruntz,
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. Inhaber von Connossementen über Umladegüter aus Dampfer „Dania“ u. „Oldenburg“ wollen sich melden bei
Ferdinand Prowe.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der
Expedition der
„Danziger Zeitung“.

Gelegenheitsgedichte
fertigt (6058
C. Duske, Jopengasse 9, Leihbibliothek.

Leinen- und Baumwollstoffe
zu Bettwäsche,
federdichte Inlets
zu herabgesetzten Preisen
empfiehlt (6118
C. Lehmkuhl Ww.,
Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Apollo-Saal.
Dienstag, den 9. April 1895:
Letztes
Abonnements-Künstler-Concert.
Berliner Damen-Quartett.
Emmy Lampe (I. S.), Anna Müller-Kannberg (II. S.), Sophie Braun (I. A.), Marg. Krause (II. A.),
Concert-Flügel von Bechstein aus der Pianofortefabrik von C. Weykopf, Jopengasse 10. (6088
Billets à 3, 2 M, Stehplatz à 1 M in C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten 2c.
Piassava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction. Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspäne. (6052
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Prima-Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Gardinen,
Stores,
in weiß und crême,
anerkannt beste Qualitäten in größter Muster-Auswahl.
Portièren, Tischdecken,
Gardinen-Stangen und -Halter
empfehlen
in Folge großer, vortheilhafter Abschlüsse
zu sehr billigen Preisen
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.
(6073

Frischen Waldmeister, Ananas
empfiehlt (6074
A. Fast.

Unsern tiefempfundenen Dank bitten wir alle Diejenigen, welche uns ihre liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters Samuel Seeliger durch so zahlreiche Beweise treuer Anhänglichkeit gezeigt haben, auf diesem Wege entgegen nehmen zu wollen. (6068
Elbing, den 27. März 1895.
Die Hinterbliebenen.

Apollo-Saal.
Freitag, den 5. April 1895:
Concert
von Fräulein Clara Vanselow,
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Clara Ippen** vom Stadttheater (Alt) und Herrn Pianist **Helbing.**
Billets à 2,00 und 1,50, Stehplätze à 1,00 M in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse 36. (6087





Die Samenhandlung
von
Otto F. Bauer,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 30,
empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison sämmtliche
Blumen-, Gras- und Gemüse-Sämereien
in nur anerkannt bester Qualität.
Bestellungen werden auch in meiner Gärtnerei **II. Neugarten No. 668/69** entgegen genommen, wohin auch sämmtliche Briefe, Karten 2c. zu adressiren sind. (6030

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
gegründet 1818,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürsten
für den Haushalt, die Equipage und die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten u. Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne,
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Fensterleder, Fensterschwämme.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.
Sonntag, 31. März 1895:
Letzter Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
6063) Der Vorstand.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant erster Klasse.
Frühstück-, Mittags- u. Abendspeisenkarte
zu mäßigen Preisen.
Ausschank von Danziger, Königsberger u. Münchener Bier.
Säle zu Gesellschaften.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
102) Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Neu! Neu!
Zum 1. Male in Deutschland.
The Blonays
Sensations-Tric:
Lebende Säulen.
Vollst. Vers.-Verz. u. Weit. Plak.

Stadt-Theater.

Freitag. 4. Serie grün. 125. Abonn.-Vorst. Bei ermäßigten Preisen. Hänsel und Gretel. Hierauf: Der Herr Senator. Lustspiel von Schönthan.
Sonnabend. 4. Serie grün. 127. Abonn.-Vorstellg. Benefiz für Alexander Wellig. Die Walküre. Musik-Drama von Richard Wagner.
Sonntag. Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Lumpacivagabundus. Romantische Zauberposse in 3 Acten.
Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 128. Abonn.-Vorst. Zum ersten Male. Halali. Lustspiel in 4 Acten von Richard Skowronneck. Hierauf: Zum 1. Male. Die stille Wache. Lustspiel in 1 Act von Rich. Skowronneck.

Soeben erschien:
Börsen-Telegraph
für den
Getreide- und Producten-Handel
von (6089
S. B. Kahane,
Danzig.
Selbstverlag des Herausgebers
(Preis Mk. 1,50.)

Erwart. ich n. mehr. Stellung gekt. Motiv unbek. All. verl., welch ein Ungl.—Schon. mich, i. b. dich, Vorw. verd. i. n. k. Richt. hin. Schrb. nicht an m., Brief a. mich, k. Zw. Mit Gruß Th.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21270 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 28. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 28. März.

* [Ordensverleihung.] Dem Regierungs-Secretär, Kanzleirath Siebert zu Kassel ist der Kronenorden 3. Klasse, dem emeritirten Lehrer und Organisten Koschinski in Groß-Purden im Kreise Allenstein und dem emeritirten Lehrer Lange zu Neuhof im Kreise Braunsberg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* [Anstellung.] Herr Premier-Lieutenant Pustar aus Schneidemühl ist als Polizei-Commissarius bei der Polizei-Direction in Danzig angestellt worden.

* [Vacanzenliste.] Bei verschiedenen Amtsgerichten des Ober-Landgerichtsbezirks Marienwerder zum 1. April drei Gerichtsvollzieher, das gewährte Mindesteinkommen beträgt ausschließlich des Wohnungsgeldzuschusses jährlich 1800 Mk.; das Einkommen bestimmt sich nach dem Umfang der ausgeführten Amtshandlungen. — Magistrat in Elbing sofort ein Sparkassen-Controleur, Anfangsgehalt 1760 Mk. incl. 10 Proc. Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren bis 2530 Mk. einschließlich des jeweiligen Wohnungsgeldzuschuß von 10 Proc. — Kreisausschuß des Kreises Thorn, Kulmsee, zum 1. Juli Chausseeaufseher, 900 Mk. Gehalt, 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 120 Mk. Dienstaufwands-Entschädigung, dreijährige Steigerungen von je 100 Mk. — Königl. Amtsgericht in Angerburg zum 1. April ein Lohnschreiber, Gehalt 40—45 Mk. monatlich, abhängig vom Fleiß. — Königl. Amtsgericht in Insterburg sofort ein Kanzleigehilfe, 5—10 Pf. pro Seite Schreibwerk. — Kreis-Ausschuß Labiau zum 1. April ein Chausseeaufseher-Aspirant, Gehalt 540 Mk. — Kgl. Districtsamt Okollo, Amtssitz Bromberg, sofort ein Polizeidiener, 930 Mk. jährliche Remuneration. — Magistrat bezw. Polizei-Verwaltung in Inowrazlaw zum 1. April ein Polizei-Registrator, Gehalt 900 Mk., Alterszulagen gemäß Regulativ. — Magistrat in Tremessen zum 1. April ein Stadtwachtmeister, Gehalt 900 Mk. und freie Dienstwohnung.

Aus der Provinz.

Z. Zoppot, 28. März. Am gestrigen Vereinsabend des hiesigen **Gewerbevereins** hielt Herr Oberlehrer Dr. Medem von hier einen Vortrag über Heinrich Heine, dessen Leben und Dichtungen. Für den wohldurchdachten Vortrag wurde dem Redner reger Beifall zu Theil. — Es sind hier wiederum einige **Grundstücksverkäufe** abgeschlossen. Die Villa „Vierklee" in der Eissenhardtstraße hat Herr Barbier N. und die Villa „Karpinski" in der Schulstraße 10 Herr Vollziehungsbeamter N. gekauft. — Aus den Mitgliedern des hiesigen Gewerbevereins hat sich ein „**Männergesang-Verein**" gebildet, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, das deutsche Volkslied zu üben. Der Dirigent ist Herr Lehrer Zillmer.

△ Neustadt, 28. März. Nach dem Bericht über das **königl. Gymnasium** hierselbst für die Zeit von Ostern 1894 bis dahin 1895 betrug die Frequenz am 1. Febr. 1895 im Gymnasium 169, in der Vorschule 16, zusammen 185 Schüler. Von den genannten 169 Schülern sind evangelisch 71, katholisch 90, jüdisch 8, Einheimische 66, Auswärtige 103. Die Vorschule wird von 10 evangelischen, 3 katholischen und 3 jüdischen Knaben besucht. Der Zugang zu Ostern 1894 betrug im ganzen 44 Schüler. Das Zeugniß der Reife erhielten 7 Oberprimaner, von denen 2 Theologie, 2 Rechtswissenschaft, 1 Medizin und 2 das Baufach studiren werden.

wr. Putzig, 27. März. **Der Haushaltsetat** unserer Stadt ist für das Rechnungsjahr 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 38 877 Mk. (gegen 30 800 Mk. im Vorjahre) festgesetzt. Die Haupteinnahmen bestehen in 14 286 Mk. Pachtgefällen, 8628 Mk. Kapitalzinsen, 2500 Mk. Staatsbeitrag zur Unterhaltung der Volksschulen und 8564 Mk. Communalabgaben. Letzterer Betrag setzt sich zusammen aus 8389 Mk. Communalsteuer, 145 Mk. Hundesteuer und 30 Mk. Lustbarkeitssteuer. Von den Ausgaben betragen die städtischen Verwaltungskosten 14 625 Mk. und die Schulverwaltungskosten 8659 Mk. Für Ortsarmen- und Krankenpflegegeld ist ein Betrag von 5721 Mk. ausgeworfen. An Kreis- und Provinzialabgaben sind ca. 8000 Mk. aufzubringen.

-li- Tiegenhof, 27. März. Heute in früher Morgenstunde ist die Besitzung des Hofbesitzers Mede in Schröderskampen vollständig ein **Raub der Flammen** geworden. Verbrannt sind die Wohn- und Wirthschaftsgebäude, fast alle Kühe, Kälber, Schweine und das Geflügel. Die Pferde durchbrachen die Stallungen und stürzten sich in das Wasser der „Faulen Laake", wodurch sie gerettet wurden. Herr Mede soll nur mäßig versichert sein. — Das **Grundstück** des Besitzers Friesen in Tiege, $2^1/_2$ Hufen kulmisch groß, ist mit todtem und lebendem Inventar für den Preis von 75 000 Mk. an den Besitzer Peter Pauls in Pletzendorf übergegangen. — Am 16. Mai d. J. finden hier und in Neuteich **Remontemärkte** statt.

‡ Obere Scharpau, 27. März. Gestern, Abends 7 Uhr, entstand in der Scheune des Hofbesitzers M. Möde in Altebabke **Feuer** und in kurzer Zeit lagen Scheune, Stall und Wohnhaus in Asche. Mitverbrannt ist fast sämmtliches todtes Inventarium, sämmtliche Futtervorräthe und 18 Stück Vieh. — Solche Brände nehmen in hiesiger Gegend bedenklich zu. Man wünscht daher lebhaft, daß die örtliche Polizei bei solchen Bränden sofort und mit aller Energie die Ermittelungsthätigkeit beginne, was gerade auf der Brandstelle oft von Erfolg ist.

W. Elbing, 27. März. In der heutigen **Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe**, über welche im übrigen schon telegraphisch berichtet ist, äußerte sich Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth, der Vorsitzende des Provinzialverbandes des Bundes der Landwirthe und Abgeordneter unseres Wahlkreises, zunächst über die Frage der **Weiterführung der Weichsel-Nogat-Regulirung.** Der Staat hat gesetzlich für die Weichsel-Nogat-Regulirung große Summen ausgeworfen und es sind die Deichverbände an den Kosten auch mit $7^1/_4$ Millionen Mark betheiligt. Die Arbeiten sind jetzt nahezu vollendet. Keineswegs dürfte mit diesen Arbeiten aber die Fürsorge für die Niederung erschöpft sein. Redner hat vor 14 Tagen eine Audienz beim Minister Thielen gehabt, welcher sich dahin erklärt hat, daß die Regierung mit der Fortführung der Regulirungsarbeiten einverstanden ist, und zwar bis zur Abzweigung des Pieckler Kanals. Das Project ist schon seit längerer Zeit fertig; es würden sich hiernach die Kosten für die Regulirung der Weichsel von der Gemlitzer Wachtbude bis zum Pieckeler Kanal auf 8 Millionen Mark berechnen, von welchem Betrage ca. 2 Millionen durch die betheiligten Deichverbände aufzubringen sein würden. Bevor an die Verwirklichung dieses Projectes herangegangen wird, will man sich jedoch noch überzeugen, welche Wirkung die bisherigen Arbeiten auf die Hochwasserverhältnisse ausüben. Redner schlägt vor, daß die Deichverbände in Petitionen bei dem Minister um Beschleunigung der Vorarbeiten vorstellig werden, ohne zuvor die Wirkung der bisherigen Arbeiten abzuwarten. — Herr Deichhauptmann Wunderlich theilte mit Bezug auf die Ausführungen des Herrn v. Puttkamer mit, daß er vor länger als 2 Jahren dem Minister den Plan über die erwähnte Fortführung der Weichsel-Regulirungsarbeiten eingereicht habe. Redner bittet, dahin wirken zu wollen, daß das Gesetz vom 20. Juli 1888 bald vollständig zur Ausführung gelangt. Herr von Puttkamer bittet, ihn hiervon zu entbinden, da er keineswegs der Ueberzeugung ist, daß die noch durch Gesetz vorgesehene Errichtung eines Eiswehres etwas helfen wird. Ein Eiswehr dürfte doch weggerissen werden, wie dieses seiner Zeit schon geschehen ist, oder dürfte schwierige Eisversetzungen begünstigen etc. Erst müsse die Weichsel bis Pieckel ausgebaut und dann auf Coupirung der Nogat gedrungen werden.

d. Culm, 27. März. Zu Ehren des als Oberst nach Köln versetzten Herrn Oberstlieutenants Caspari, bisherigen Commandeurs des hiesigen Jägerbataillons, fand heute im Offiziercasino ein **Abschiedsessen** statt, an welchem viele Civilbeamte und benachbarte Großgrundbesitzer Theil nahmen. — Nachdem der Bezirksausschuß die **Steuerordnungen** betreffend die Erhebung von Jagdschein-, Mineralwasser-, Kohlensäure-, Lustbarkeits-, Bier- und Brausteuern genehmigt hat, treten dieselben am 1. April in Kraft. Die Klavier- und Hundesteuerordnung ist bis jetzt noch nicht bestätigt.

m Neumark, 27. März. Der heute verstorbene **Bürgermeister Garthoff** hierselbst wirkte vom Jahre 1865 ab als wissenschaftlicher Lehrer (Philologe) an der früheren Hunt'schen Gymnasialanstalt in Kauernick, wurde darauf zum Bürgermeister dortselbst gewählt und im Jahre 1873 in seine hiesige Stellung berufen. An der Spitze der Verwaltung Neumarks ist sein Bemühen stets auf die Förderung der Interessen dieser Stadt gerichtet gewesen. Sein Hinscheiden erregt in der Bürgerschaft allseitige Theilnahme. — Der in Nr. 21 264 der „Danziger Zeitung" gemeldete **Unglücksfall**, der in Griechenland den Tod des Professors Dr. Glogau aus Kiel bewirkte, hat hier viele der alten Freunde und Bekannten des Professors, der als Oberlehrer am hiesigen Progymnasium von 1873 bis 1876 thätig war, schmerzlich berührt.

Freystadt, 27. März. Der Magistrat hat unter einmüthiger Zustimmung der Stadtverordneten dem prakt. Arzte, Kreiswundarzte Herrn Dr. Droß hierselbst in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt aus Anlaß seines 75. Geburtstages das **Ehrenbürgerrecht** verliehen. Der künstlerisch hergestellte Ehrenbürgerbrief wurde Herrn Dr. Droß gestern durch eine städtische Deputation überreicht, wobei der Gesangverein erhebende Gesänge vortrug. Abends fand zu Ehren des Herrn Droß ein von den städtischen Körperschaften veranstalteter Commers im Salewski'schen Saale statt, an welchem sich circa 100 Personen aus Stadt und Land betheiligten. Herr Bürgermeister Patschke toastete auf den Jubilar, der seit nahezu 40 Jahren seine ärztliche Praxis hier ausübt. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Koßmann feierte die Familie des Jubilars. Durch ernste und heitere Vorträge des Gesangvereins und Militärmusik wurde der Commers verschönert.

K. Thorn, 27. März. Herr Landrath Krahmer soll als Ober-Regierungsrath nach Posen versetzt werden, doch steht noch nicht fest, ob Herr K. diesem Rufe Folge leisten wird. Schon im September v. J. sollte Herr Krahmer als Ober-Regierungsrath die Stelle des Dirigenten für das Kirchen- und Schulwesen bei der Regierung in Gumbinnen übernehmen, auf seinen Wunsch ließ man ihn hier. — Der Regierungspräsident hat für unseren Ort die Einrichtung eines **Arbeitsnachweises** für Maurer und Arbeiter angeregt; die Stadtverordneten bewilligten heute hierzu die erforderlichen Mittel. Der Magistrat theilte in der Sitzung auch mit, daß er den Preis für **Kochgas** und solches für gewerbliche Zwecke von 12 auf 10 Pf. pro Cubikmeter ermäßigt habe. Einer Ermäßigung des Leuchtgases von 16 auf 14 Pf., wie die Stadtverordneten beschlossen haben, könne er nicht zustimmen, da der Einnahme-Ausfall ein zu großer sein würde.

Bromberg, 27. März. Der Arbeiter August Herrmann aus Reußen war am 1. Februar 1895 in der Rollkammer der Frau Kloß in Reußen damit beschäftigt, ein **Gewehr zu entladen.** Dabei hielt er den Lauf des Gewehres nach der offen stehenden Thüre. Als er gerade das Zündhütchen abnehmen wollte, entlud sich das Gewehr. Der **Schuß** traf den Kopf des **Viehfütterers Mattern**, der zufällig hinter dem Thürpfosten stand. Mattern stürzte sofort **todt** nieder. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tödtung zu 14 Tagen Gefängniß.

Vermischtes.

Hochwasser.

Wie aus Mainz gemeldet wird, betrug die **Rheinhöhe** gestern 370; das Wasser ist über die Ufer getreten und noch im Steigen. Aus Kehl wurde am Dienstag 304, Mittwoch 355 und starkes Steigen gemeldet. Offenbach meldet den Wasserstand des Maines mit 439 und kündigt weiteres Steigen an.

Das Hafencommissariat in Köln erließ die Aufforderung, die auf der Werft lagernden Güter schleunigst zu entfernen.

Auch von der **Donau** wird erhebliches Steigen gemeldet. Der Wasserstand derselben ist seit vorgestern von 40 auf 60 Centim. gestiegen, ein weiteres Steigen wird erwartet. Eine augenblickliche Gefahr besteht absolut nicht. Die Donau-Auen sind zum größten Theil überfluthet.

e. **Halle a./S.**, 27. März. Das Hochwasser ist hier seit Sonntag um 90 Ctm., seit gestern um 10 Ctm. gestiegen. Hafenplatz, die im Norden der Stadt befindlichen herrlichen Anlagen, Peißnitz, Gimritz und Rabeninsel sind überschwemmt. Die sämmtlichen Auendörfer zwischen hier und Merseburg, ferner die zwischen Weißenfels und Naumburg, die bei Schkeuditz, Wettin, Rönnern, Bernburg und Schönebeck stehen im Wasser. In dem nahe gelegenen Angstdorf (nomen est omen) ist es bereits in die Häuser getreten. Leider sind außer den Wiesen nunmehr auch die Saatfelder überfluthet. Der Schaden des Hochwassers, das augenblicklich noch steigt, wird kein unbedeutender sein.

Mord.

Paris, 28. März. (Telegramm.) Im Wartesaal des Nordbahnhofes schoß der amerikanische Buchmacher Obrien auf einen englischen Collegen sechs Revolverschüsse ab. Bei dem Verhör gab der Mörder an, er habe sich an seinem Collegen wegen einer Geldaffaire rächen wollen.

Zuschriften an die Redaction.*)

Die Zuschrift eines „langjährigen Theaterbesuchers" in Nr. 21262 dieser Zeitung über die hiesigen Theaterverhältnisse dürfte wohl bei einem großen Theil des Theaterpublikums lebhaften Wiederhall finden. Auch ich kann mich nur der Meinung des Herrn Einsenders anschließen.

Das Bestreben der gegenwärtigen Direction, mit jungen Anfängern und Anfängerinnen die Oper zu besetzen, scheint von Jahr zu Jahr größeren Umfang anzunehmen. Was dem Danziger Publikum in dieser Beziehung geboten wird, haben wir bereits in den Saisons 92/93 und 93/94 nur allzudeutlich merken müssen.

Der damals für das Fach des ersten Heldentenors engagirte Sänger genügte nicht einmal den bescheidensten Ansprüchen. Trotzdem nun das Publikum in der ersten Saison diesem Sänger sein Mißfallen deutlich zu erkennen gab, wagte es doch die Direction, uns denselben Sänger in der nächsten Saison wieder vorzuführen.

Das hiesige Stadttheater steht auch noch in anderen Einrichtungen hinter Städten, die sogar kleiner als Danzig sind, zurück. So z. B. beginnt hier die Opernsaison erst am 3. Oktober und schließt am 14. April. In den meisten Theatern gleicher Größe, wie z. B. Königsberg, Stettin, Düsseldorf, Magdeburg, Halle ꝛc., ja sogar Mainz und Freiburg i. B. (diese beiden Städte sind bedeutend kleiner als Danzig) beginnt die Oper bereits Mitte September und endet am 1. Mai, theilweise sogar noch später. Daß sich hervorragende Kräfte lieber an ein Theater mit längerer Spielzeit engagiren lassen, ist doch klar.

Die mangelhafte Besetzung des Orchesters ist bereits von der Kritik dieses Blattes wiederholt gerügt worden, aber leider vergeblich.

Ein Opernfreund.

Es ist mit Freude zu begrüßen, daß die sechs Herren Einsender des Artikels in Nr. 21 265 der „Danziger Zeitung" durch ihre freundliche Erwiderung weiter Gelegenheit geben, die Frage der Danziger Theaterverhältnisse zu erörtern, da diese schließlich eine brennende geworden ist, so daß es dem sich dafür interessirenden Publikum und auch der Bühnenleitung nur erwünscht sein muß, dieselbe endlich zum Austrag gebracht zu sehen. Die Direction hat ihrem bisherigen Verhalten gemäß sich niemals um anerkannt fachmännische Rathschläge und Vorstellungen aus dem Publikum gekümmert, sondern dieselben in der an ihr hinlänglich bekannten drastischen Weise beantwortet, ja sie wagt selbst den Versuch, durch andauerndes Vorführen und Reengagements von unbeliebten Mitgliedern solche zum „Liebling" des Publikums künstlich zu stempeln.

Schreiber dieses ist in der angenehmen Lage, behaupten zu können, daß er sich mit seinen gesammten bisherigen Ausführungen in vollster Uebereinstimmung mit dem größten Theil desjenigen Publikums befindet, welches zu den ständigen Besuchern des Theaters zählt und welches auch allein ein Urtheil über den Gesammtdurchschnitt des Gebotenen in der letzten Saison haben dürfte.

Ob jene sechs Herren Einsender sich in der gleichen Lage und der gleichen Uebereinstimmung mit der Ansicht des Publikums befinden, wird dahingestellt bleiben müssen, zumal die Vermuthung vorliegt, daß fragliche sechs Herren zwar der Leitung des Theaters direct nicht nahe stehen, möglicher Weise aber desto näher einigen Mitgliedern, was schließlich dasselbe sagen will. Aber selbst angenommen, die Feder jener sechs Herren ist von keinem anderen Interesse, als dem an der Sache selbst geführt, so muß doch festgestellt werden, daß sie — möglicher Weise unabsichtlich — die Erörterung auf ein Gebiet und Personen herüberziehen, welche in den fraglichen Zuschriften weder bezeichnet noch gemeint wurden.

Es muß deshalb hier ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß in erster Linie die Besetzung von zwei männlichen Hauptfächern in der Oper und die gesammte künstlerische Ober-Regie für Schau- und Lustspiel und Oper bemängelt wurde, welche z. B. die bekannten Taktlosigkeiten in der Besetzung einiger klassischer weiblicher Rollen im Schauspiel ꝛc. zuließ.

Es soll keineswegs in Abrede gestellt werden, daß es nicht schwer fallen wird, mit einiger Mühe und Liebe aus dem sechsmonatigen Spielplan der Oper mehrere Vorstellungen herauszufinden, auf welche der (lediglich von den 6 Herren Einsendern gebrauchte) Ausdruck der „Schmierenoper" nicht paßt, und es soll darunter gerne der „Wildschütz" und die „Walküre" gezählt werden. Können aber einige lichte Stellen auf dem Gebiet der Opern maßgebend für den Gesammtwerth einer Saison werden? — Traurig genug, wenn bei einem Fache nur die guten Leistungen hervorgehoben werden müssen, anstatt daß es umgekehrt sein sollte!

Eine mehr als schwache Hypothese ist es jedoch, wenn behauptet wird, daß die Direction in künstlerischer Beziehung „Höheres" leisten könnte, falls das Publikum sich „entgegenkommender" zeigen würde. Sind hierunter etwa noch mehr Blumen- und Lorbeerspenden und Packete guter Freunde, oder noch spontaneren Beifall der Galerie-Claque, oder etwa ein stärkeres Abonnement und regerer Besuch gemeint?

Wenn weiter geklagt wird, daß die Gastspiele eines Künstlers wie Reichmann leer seien, so ist die Erklärung dafür höchst einfach. Einmal die nach Ansicht des Publikums der besonderen interessanten Eigenart des Künstlers weniger entsprechende Wahl der Rollen (Wolfram und Don Juan), ferner die bedeutend erhöhten Preise und schließlich der nahe Quartalswechsel mit Umzug ꝛc. Es ist anzunehmen, daß ein „Hans Heiling", ein „Fliegender Holländer" ein volles Haus gemacht haben würden, trotz jener erschwerenden Umstände.

Daß der verehrliche Herr Musikreferent der „Danziger Zeitung" in seinem Bericht über den „Tannhäuser" eine Lanze für die Direction contra Einsender bricht, kann den sachkundigen Leser nicht wundern.

Die schwierige Stellung des Herrn Musikreferenten ist auch zu jenen Zeiten des scharfen Conflictes zwischen ihm und der Direction wegen seiner strengen Kritiken von dem Publikum voll gewürdigt worden und es findet auch heute sein Verhalten ausreichende Erklärung. Das Publikum läßt sich seine Meinung eben nicht nehmen, die viel weniger schmeichelhaft ist, als das, was der Einsender dieser Zuschrift bisher der Druckerschwärze anvertrauen durfte, aus Rücksicht auf die Mitglieder der Bühne, die nicht aus eigener Wahl dem Verbande derselben zugehören und ihr Bestes geben, was sie vermögen.

So lange die Danziger Steuerzahler bei einer Communalsteuer von 200 Proc. und den anderen schönen Segnungen der Vertheilung pro 1895/96 eine Subvention von 8000 Mk. pro Saison an die Direction aus ihrer Tasche zahlen, wird auch die moralische Verantwortung der Direction bestehen bleiben, eine Komödie zu spielen, die dem entspricht, was unter Directionen wie Lang, Stolzenberg und selbst noch Jantsch möglich war, die nicht unter gegenwärtigen Verhältnissen zu arbeiten Gelegenheit hatten.

Ein langjähriger Theaterbesucher.

*) Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Kundgebungen aus dem Publikum übernimmt die Redaction eine weitere als die ihr gesetzlich obliegende Verantwortlichkeit nicht. Sie muß es auch ablehnen, den sachlichen Inhalt solcher Zuschriften ihrerseits zu vertreten.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 28. März. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 9, Ochsen 14, Kühe 29, Kälber 68, Schafe 152, Schweine 220 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 24—32 M., Kälber 25—33 M., Schafe 18—22 M., Schweine 32—36 M. Geschäftsgang: schleppend.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. März. Wind: S.

Angekommen: Stockholm (SD.), Franck, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter. — Freda (SD.), Köster, London, Güter. — Orient (SD.), Harcus, Leith, Zucker. — Ottokar (SD.), Jeß, Dünkirchen (via Pillau), Melasse. — Brünette (SD.), Meßling, Stockton, Getreide. — Carl (SD.), Sörensen, Kiel, Holz und Güter. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

28. März. Wind: S.

Angekommen: Amalia (SD.), Rathke, Rügenwaldermünde, leer.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Pillau** von
25. Helene (SD.), Lehmkuhl Kiel
nach
24. Fortuna (SD.), Siems Rotterdam
Libau (SD.), Olsson Christiania
Hamburg von
25. Beß Mitchell, Cowerd St. Malo
Der Kurländer, Melbard Trinidad
Glamis, Rowe Caleta Buena
nach
23. Echo (SD.), Hoppe Burntisland
Altona von
26. Marie Siedenburg, Menkens Savannah
Cuxhaven von
25. Susanna, Gerdau Iquique
Madre, Scotto Jamaica
Peruvian, Hansen Frey Bentos
Auguste, Ammermann Iquique
Nordenhamm nach
26. Havel (SD.), Jüngst Newyork
Bremerhaven von
Vulcan (SD.), Dräger Stettin
Pauline (SD.), Kröger Stettin
Cristiania clarirt nach
23. C. P. A. Koch (SD.), Möller
Björnen, Edvardsen Deutschland
Semaria, Björnstad Deutschland

März **Gravesend** nach
24. Envoy (SD.), Taylor Königsberg
Libau (SD.), Liebenberg Stettin
Hull von
23. Frederik (SD.), Harboe Königsberg
25. Bravo (SD.), Smith Stettin
nach
24. Nero (SD.), Johnston Stettin
25. Louise (SD.), Braband Königsberg
Leith von
23. Dwina (SD.), Wilson Danzig
Lizart passirt von
25. Paula (SD.), Gahde Newyork nach Danzig
London von
23. Oliva (SD.), Dickow Danzig
25. Sultan (SD.), Collier Königsberg
Shields von
24. Samland (SD.), Berding Königsberg
Dünkirchen von
Mathilde Joost (SD.), Plath Warnemünde
Febr. **Rosario** nach
10. Marie B. Kohrsch, Zeplien Falmouth
März **Swinemünde** nach
Milo (SD.), Soulsby Hull
Venetia (P.-D.), v. Bassewitz Newyork
Thorsa (SD.), Urquhart Leith

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein beide in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Schelde" auf der Reise von Antwerpen nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. März 1895,

Vorm. 9 Uhr,

in unserm Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt.

Danzig, den 28. März 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Grünfeldt** aus Tuchel ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 23. April 1895,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 10, anberaumt. N. 3 c/94

Tuchel, den 26. März 1895.

v. Warzewski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (6067

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei der Nr. 28 das Erlöschen der Handelsgesellschaft **Mehrlein und Plaut** zu Graudenz heute eingetragen worden. (6069

Graudenz, den 23. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Stanislaus und Marie Szymanski'schen Concurs-Sache wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ein Termin auf

den 17. April 1895,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumt. I N. 1/95 17

Gollub, den 19. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Ca. 1000 Flaschen

Rum u. Cognac

zum Kostenpreise

pro Flasche 1,50 Mark,

reinen

Mosel-Wein

pro Flasche 70 Pfg.

um zu räumen.

A. W. Prahl,

Breitgasse 17. (6062

Prima

Elbcaviar

empfiehlt (6107

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Landschinken, Wurst

und

norweg. Anchovis

in kleinen Dosen empfiehlt

E. F. Sontowski.

Vorzügliche

Speisekartoffeln,

frische Zufuhr, erhielt u. empfiehlt franco Haus bei 1 Ctr. Abnahme

E. F. Sontowski,

Hausthor 5. (6091

Maibowle

aus frischen Kräutern,

p. Flasche 1,00 M, p. Glas 25 ₰,

empfiehlt (6106

Aloys Kirchner's

Weinhandlung,

Brodbänkengasse Nr. 42.

Eingekochte Blaubeeren,

p. 3/1 Ltr.-Flasche 50 ₰,

eingekochte Kirschen,

p. 3/1 Ltr.-Flasche 60 ₰,

empfiehlt (6100

Otto Pegel,

Weidengasse 34 a, Ecke Hirschg.

Pschorrbräu,

König aller bairischen Biere,

frischer Waggon eingetroffen,

in Gebinden jeder Größe.

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse 42.

Räucherlachs

in Seiten bis 12 Pfd. schwer, à M 2,50 bis M 2,75 pro Pfd., sowie frischen Lachs zu Tagespreisen offerirt (6071

J. Waltmann,

Putzig Westpr.

Fischkutter à 5 To.,

5 J. alt, leicht hantirbar, neues Inventar, gute Lachsnetze, wegen Auseinandersetzung vortheilhaft verkäuflich. Preis M 1500.

Auskunft ertheilt (6102

Haase, Oberlootse,

Rügenwaldermünde.

---

50 Briefbogen u. 50 Couverts,

octav, zusammen 50 ₰,

100 Bogen und Couverts,

engl. Format ff., zusammen 1 M,

1000 carrirte Briefbogen,

octav, mit Druck 9 M,

1000 carrirte Briefbogen,

mit Druck, groß Quart, 14 M,

1000 Couverts mit Druck

2,75 M.

Adolph Cohn,

Langgasse 1.

Trockene

ellern, eschen, rothbuchen, pappeln, eichen, kiefern, linden u. ahorn Bretter und Bohlen offerirt billigst (6093

J. Abraham,

Langenmarkt Nr. 7.



Dampf-Schleppschifffahrt.

Schleppkähne laden in

Danzig — Neufahrwasser

nach

Graudenz — Bromberg — Thorn.

Expedition jeden Sonnabend.

Benno Gradtke.

Expedition und Güterannahme: Alter Seepackhof,

5826) **bei Aug. Wolff & Co.**

Hermann Boltze,

Schneidermeister, Danzig,

Erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß sich meine **Werkstätten** sowohl, als auch meine großen, mit allen **Neuheiten** versehenen **Stoffläger** von jetzt ab in den **hinteren Räumen** des Hauses

Nr. 13, Gr. Wollwebergasse Nr. 13, erste Etage

befinden. Seit 1871 fertige ich nach den bewährtesten Methoden feine und feinste **Herrengarderoben** nach Maaß unter **Garantie für tadellosen Sitz. Preise billigst.** Bedienung streng reell.

Auch **Stoffe**, die nicht bei mir gekauft sind, lasse unter coulantesten Bedingungen bei mir verarbeiten.

Um recht zahlreiche geschätzte Aufträge bittend, empfehle ich mich angelegentlichst. (4806

Sommerpaletot-, Anzug- und Beinkleiderstoffe

empfehlen in denkbar größter Auswahl auch in den prachtvollsten Mustern bei Abgabe einzelner Meter zu Engrospreisen.

Riess & Reimann,

Heilige Geistgasse 20.

☛ Einen Posten Coupons, zu Anzügen u. Ueberziehern passend, verkaufen räumungshalber bedeutend unterm Werth.

Unterricht.

Realgymnasium und Realschule zu St. Petri und Pauli.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April.** Die Aufnahme neuer Schüler für die **Septima** (dritter Jahrgang der Vorschule) und **Sexta** wird **Mittwoch, den 3. April, 9½ Uhr,** für die übrigen Klassen der Realschule und die beiden Klassen des Realgymnasiums O I und U II **Mittwoch, den 17. April, von 9 Uhr ab,** erfolgen. In den Michaelis-Abteilungen der Realschule können neue Schüler nicht aufgenommen werden. Die neu aufzunehmenden Schüler haben die Geburtsurkunde, Tauf- und Impfschein und falls sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangs-Zeugnis vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialen mitzubringen. Die für auswärtige Schüler gewählten Pensionen bedürfen der vorherigen Genehmigung des Direktors. (6095

Dr. O. Völkel, Direktor.

Vorbereitung für Sexta.

Empfohlen durch Herrn Director Professor Dr. **Kahle** und Herrn Provinzialschulrath Dr **Carnuth.**

Beginn des neuen Schuljahrs **Donnerstag, den 18. April.** Aufnahme neuer Schüler Vormittags von 11—1 Uhr im Unterrichtslokal Sandgrube 47. (6072

Aurelie Hoch.

Zu einem **Privat-Turnzirkel für Kinder** können sich noch einige Theilnehmerinnen melden. (5946

Elisabeth Krumreich,

gepr. Turnlehrerin,

Große Gerbergasse Nr. 7.

Agnes Bonk,

Frauengasse Nr. 50, 2 Tr.,

Atelier für moderne Künste.

Unterricht wird ertheilt in Kerbschnitt, Holzbrand, Malerei, antique Gold- und Plattstichstickerei. (6053

Annahme von Stickereien.

Danksagung.

Ich litt an der Brust. Ich mußte sehr viel husten, um den Auswurf, der oft sehr fest saß, herauszubekommen. Der homöopathische Arzt Herr Dr. med. **Hope** in Köln am Rhein, Sachsenring 8, den ich um Rath bat, hat mich in wenigen Wochen vollständig von meiner schweren Krankheit geheilt und ich spreche daher Herrn **Dr. Hope** meinen verbindlichst. Dank aus.

(gez.) **Paul Bothke**, Graudenz Wp.

Feinste Tischbutter,

per ℔ 1 M, (6101

Kochbutter, per ℔ 80 u. 90 ₰,

empfiehlt **Otto Pegel.**

Kutscher-Röcke,

von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36.

---

100 000 Mauersteine

werden franco Ufer oder Bauplatz Danzig gesucht.

Offerten unter **6092** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Offene Stellen

in der Landwirthschaft

bringt jede Nummer des **„Landwirthschaftlichen Anzeigers für Ostdeutschland"** in Mohrungen Ostpr. Einzelne Nummern 10 ₰. Abonnements für das II. Quartal 60 ₰ bei allen Postanstalten.

Schon für 8¾ Mark

liefere 50 Meter 1 Meter hohes

verzinktes



[f]rachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung schöner und dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht gratis durch (1699

J. Rustein,

Drahtwaaren-Fabrik,

Ruhrort am Rhein.

Stahlschienen,

120 u. 130 mm hoch, **fast neu**, zu

Anschlußgleisen

und

Bauunternehmungen

haben billig abzugeben

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig. (4964

3000 Mark

zur zweiten sicheren Stelle oder bis 1. Oktober d. J. gegen gute Sicherheit auf Wechsel per 2. April gesucht. Offert. unter Nr. 6084 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Grosse

Trier Geld-Lotterie

Haupt- und Schlussziehung 8., 9., 10. April cr.

Sämmtliche Gewinne baar ohne Abzug.

Haupttreffer ev. **½ Million.**

Original-Loose (keinerlei Antheilscheine) zu

amtlichen Plan-Preisen

1/1	1/2	1/4	1/8
Mk. 35,20	17,60	8,80	4,40

(Porto und Liste 30 Pf. Einschreiben 20 Pf extra) empfiehlt

Oscar Bräuer & Co.,

Hauptcollecteure, Berlin W., Friedrichstrasse 181.

Telegramm-Adresse: Lotteriebräuer, Berlin.

Gewinn-Plan:

ev. 500 000 Mk.

Welcher von den 25 Hauptgew. zuletzt gezogen wird erhält gleich die Prämie v. 300 000 M.

Anzahl		Betrag		Summe
1	Prämie		=	300 000 -
1	à	200 000	=	200 000 -
1	à	100 000	=	100 000 -
1	à	50 000	=	50 000 -
1	à	25 000	=	25 000 -
1	à	15 000	=	15 000 -
2	à	10 000	=	20 000 -
3	à	5 000	=	15 000 -
5	à	3 000	=	15 000 -
10	à	2 000	=	20 000 -
40	à	1 000	=	40 000 -
100	à	500	=	50 000 -
200	à	300	=	60 000 -
500	à	200	=	100 000 -
1000	à	100	=	100 000 -
11000	à	50	=	570 000 -
13 265	Gewinne und 1 Prämie		=	1 680 000 Mk.

Das **Nestlé'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren **von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-Diplome. **Nestlé's Kindermehl** 18 gold. Medaillen

(Milchpulver)

HENRI NESTLE VEVEY SCHWEIZ H. NESTLÉ'S KINDERMEHL Fabrik-Marke NAHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER

Nestlé's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizermilch,

Nestlé's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich,

Nestlé's Kinder-Nahrung verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestlé's Kinder-Nahrung ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestlé's Kinder-Nahrung erleichtert das Entwöhnen,

Nestlé's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestlé's Kinder-Nahrung ist schnell und leicht zu bereiten.

Nestlé's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken u. Droguen-Handlungen.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

CRÈME-IRIS Apotheker Weiss & Co. IRIS Bevorzugteste Toilette-Crème der eleganten Welt. Durch den Gebrauch wird blendend weisser und tadelloser reiner Teint erzielt. Die Haut bewahrt ihre Jugendfrische, wird sammetweich und von allen Unreinheiten befreit. Die Wirkung ist frappant und unübertroffen. Völlig frei von Oel oder Fett. Hinterlässt daher keine Flecken. Garantirt unschädlich auch bei täglichem Gebrauch. CRÈME. CRÈME Iris APOTHEKER WEISS & Co GIESSEN.

CRÈME IRIS

Frappanter Erfolg bei aufgesprunger, rauher u. rissiger Haut, Hautjucken und Röthe.

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich u. jugendfrisch. — Alle Damen, die täglich *Crème Iris* gebrauchen, machen Furore wegen ihres auffallend schönen Teints.

Man überzeuge sich durch die Anwendung davon.

Preis Mk. 1.50. Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in **Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien** oder direct von

Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

Insertionsaufträge

☛ **für sämmtliche Zeitungen** ☚

der Nachbarprovinzen und des übrigen Deutschlands

befördert prompt

zu Originalpreisen und ohne Portoaufschlag

die Annoncen-Expedition der „Danziger Zeitung".

Abonnements-Einladung

auf die

Marienburger Zeitung

und Kreisblatt.

Erscheint wöchentlich **vier** Mal mit den Gratis-Beilagen „Feuilleton-Beilage", „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" und „Landwirthschaftliche Beilage", bringt in erschöpfender Weise bei schnellster Berichterstattung die wichtigsten politischen, lokalen und provinziellen Nachrichten und ist, weil das **verbreitetste** und **gelesenste**, das zweckmäßigste Insertionsorgan im Kreise. (5965

Abonnements pro Vierteljahr 1,25 M, mit Botenlohn 1,40 M, für Auswärtige 1,55 M nehmen alle Postanstalten entgegen.

Geschäftsstelle der „Marienburger Zeitung".

Ackergeräthe,	**Zaundraht,**
Walzeisen,	**Stacheldraht,**
abgedr. Achsen,	**Drahtgeflechte,**
Hufnägel,	**Spalierdraht**

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

5451) **Langgasse Nr. 5.**

Königsberger Pferde-Lotterie.

Das Loos zu 1 Mark.

☛ Ziehung am 22. Mai 1895. ☚

Es werden 160 000 Loose zu 1 Mark ausgegeben. Die 2500 Gewinne haben einen Gesammtwerth von 80 500 Mark. 10 Hauptgewinne bestehen in je einer vollständigen Equipage, 47 Gewinne in je einem Pferde und 2443 Gewinne in Silbersachen.

Die Loose werden in der Expedition zu

1 Mark pro Stück

abgegeben und gegen Einsendung von 1,10 Mark nach außerhalb versandt.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Marinirten Lachs,

vom großen Fisch, à Port. 75 ₰, auch außer dem Hause empfiehlt

A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Morgen erhalte und empfehle feinste frische (6065

☛ **Tischbutter,** ☚

à ℔ 1 Mark.

Gustav Henning, Altst. Grab. 111.

An- u. Verkauf.

Gutes Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

mit e. Kapital v. 33 000 M wird z. kaufen evtl. pachten gesucht.

Adressen unter Nr. 6096 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Wegen Todesfall

sollen

Breitgasse 37, 2 Tr.,

2 gut erh. Trumeaux in mahag. Rahmen mit Stufen, 1 Bücherschrank, Nacht-, Spiel- u. Sophatisch, Schrank, Bettgestell 2c. schleunigst billig verk. werd. von 10—2 Uhr. (6036

Dom. Belno

bei Laskowitz Westpreußen hat

197 fette Hammel

zum Verkauf. (5960



4 junge deutsche kurzhaar. Hühnerhunde,

abstammend von guten Eltern, sind abzugeben. (6112

Skomrock,

Fleischergasse Nr. 37, I.

Stellen.

Ein anständiges, junges, kräft.

Mädchen

wird zur gründlichen Erlernung des (6066

Molkerei-Faches,

ohne gegenseitige Vergütigung per sofort oder 15. April gesucht.

Neue Molkerei Czerwinsk Wp.

Ein anständiges junges Mädchen aus achtbarer Familie kann sich als

Lehrling

melden bei (6075

D. Lewandowski,

Corsetfabrik, Langgasse 45.

Restaurateur

wird gesucht

für die Oekonomie eines der ersten Danziger Restaurants. Die Bewerber müssen baare Geldmittel besitzen und über tüchtige Leistungen u. Solidität Referenzen aufgeben können. (6079

Gefl. Offerten sub J. F. 2478 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Für die Putzabtheilung suche per sofort eine durchaus tücht. selbstständig arbeitende

Directrice,

welche auch der polnischen Sprache mächtig sein muß, bei hohem Gehalt.

A. Bachmann jr.,

Briesen Wpr. (5970

Ein Lehrling

von außerhalb kann sich für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft melden. (6051

V. L. v. Kolkow.

Cassirerin,

welche die dopp. Buchführung erlernt hat, mit guter Handschrift, sucht unter bescheid. Ansprüchen ähnliche Stellung od. im Comt.

Adressen unter 6086 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein jüngerer Commis,

kath., flotter Expedient, findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft Stellung. (6108

Meldungen Vormittags zwischen 10—12 Uhr.

Max Janicki.

Gesucht

für einen durchaus zuverlässigen Menschen, welcher jahrelang einen alten Herrn geführt a. gepflegt hat, anderweitige Beschäftigung.

Näheres Pfefferstadt 4, 2 Tr.

Eine ehrliche reinliche Frau

zum Butter- und Käse-Austragen gesucht. Guter Verdienst wird zugesichert. Zuschriften an die Expedition dieser Zeitung unter 6070.

Wohnungen.

Frauengasse 33, 1 Tr., möblirt. Vorderzimmer mit Pension zum 1. April zu vermiethen.

Langgasse 15, 3 Tr.,

ist e. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Fein möbl. Zimm. m. Pension an e. Herrn zu verm. **Vorst. Gr. 19.**

Hinterm Lazareth 1

ist das Haus mit 11 Zimm., vielem Nebengelaß, Badestube, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. (5995

Näheres Hinterm Lazareth 6, p.

Kinder finden gut empfohlene Pension bei Frau Superintendent **Wonsch** geb. **Orlovius,**

Faulgraben 10, part.

Ein Fräulein sucht bei einer Dame

Pension,

der sie gleichzeitig Gesellschaft leistet, oder in einer Familie, in der sie in der Wirthschaft behilflich sein könnte. Off. mit Preis u. 6090 an die Exped. d. Ztg. erb.

Helle, einger. **Pferdestallungen** mit Burschen- auch Futtergelaß billig zu vermiethen (6094

Fleischergasse Nr. 88, 1 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. — Donnerstag, 28. März 1895. — Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21270 der „Danziger Zeitung“.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands.

Im Februar wurden insgesammt importirt 15 543 768 D.-Ctr. (gegen den Februar 1894 weniger 2 888 600) und 14 639 285 D.-Ctr. exportirt (— 1 308 915). Seit Beginn des Jahres betrug der Import 36 771 587 D.-Ctr. (— 3 815 000) und der Export 32 232 000 D.-Ctr. (— 138 671).

Die Getreideeinfuhr belief sich im Februar auf 1 998 092 D.-Ctr., die Ausfuhr auf 233 753 D.-Ctr.; und zwar wurden eingeführt in Doppel-Centnern:

	Februar 1895	Februar 1894	Januar-Februar 1895	Januar-Februar 1894
Weizen	577 877	371 769	1 422 460	1 101 086
Roggen	228 966	181 534	689 734	404 426
Hafer	48 913	161 645	260 288	505 211
Buchweizen	13 636	6 015	35 685	18 630
Bohnen	27 307	32 567	62 747	63 049
Erbsen rc.	50 950	37 276	188 152	195 016
Gerste	510 461	588 066	1 500 951	1 856 096
Raps, Rübsen	42 147	66 995	81 411	150 231
Leinsaat	47 654	93 080	183 521	213 878
Mais	110 089	452 821	287 756	1 222 886
Malz	49 486	49 592	101 101	110 723

Ausgeführt wurden an

	Februar 1895	Februar 1894	Januar 1895	Februar 1894
Weizen	20 672	210	115 919	1 403
Roggen	16 745	231	68 495	468
Hafer	31 343	356	85 213	484
Gerste	12 641	1 026	40 055	2 630
Leinsaat	11 393	14 251	22 937	28 117
Raps	181	952	420	1 066

An der Einfuhr war namentlich Rußland betheiligt. Gegen den Februar 1894 hat der Getreide-Import einen Rückgang um etwa 700 000 D.-Ctr., dagegen der Getreideexport eine Steigerung um etwa 100 000 D.-Ctr. erfahren. Das Minus des Importes entfällt vornehmlich auf Mais und Hafer.

Die Ausfuhr nahm gegenüber 1894 im Februar zu bei Instrumenten und Maschinen um 15 000 D.-Ctr., bei Eisenerzen um 60 000 D.-Ctr., bei Stein- und Braunkohlen um etwa 110 000 D.-Ctr. und Wolle um 9000 D.-Ctr. Weniger wurden exportirt von: Farbwaaren rc. 140 000, Abraumsalzen 37 000, Holz 12 000, Material-, Spezereiwaaren rc. 72000 und Thonwaaren 34 000 D.-Ctr.

In Bezug auf den Export nach Rußland, der gegenwärtig in erster Reihe interessirt, sind folgende Daten hervorzuheben: Der Export an Locomotiven und Locomobilen stellte sich auf 1000 D.-Ctr. (gegen 0 im Februar vorigen Jahres), für andere Maschinen aus Gußeisen auf 15 963 D.-Ctr. (gegen 3422 D.-Ctr.), für Nähmaschinen auf 1001 D.-Ctr. (220), für Maschinen aus Schmiedeeisen auf 2488 D.-Ctr. (gegen 165), für Roheisen auf 3486 D.-Ctr. (nichts), Eck- und Winkeleisen auf 12 552 D.-Ctr. (18), für Eisenbahnschienen auf 620 D.-Ctr. (16), für schmiedbares Eisen auf 47 619 D.-Ctr. (671), für Platten und Bleche aus Eisen 20 733 D.-Ctr. (36), für Eisendraht auf 568 (gegen nichts), und für feine Eisenwaaren auf 679 D.-Ctr. (155). Im Uebrigen erwähnen wir, daß nach Japan im Februar d. Js. 1400 D.-Ctr. Stahlschienen exportirt wurden (gegen 0 im Februar des Vorjahres), nach Transvaal 6300 gegen 9 im Vorjahre, nach dem ostafrikanischen Schutzgebiet 9700 gegen 307 im Vorjahre.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 28. März.

Inländisch 12 Waggons: 2 Gerste, 3 Hafer, 1 Roggen, 5 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 13 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 8 Kleie, 1 Oelkuchen, 2 Roggen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 27. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 132—139. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco $44\frac{1}{2}$. Spiritus befestigt, per April $18\frac{3}{4}$ Br., per Mai $18\frac{7}{8}$ Br., per Juni 19 Br., per Juli $19\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 6,70 Br. — Bewölkt.

Bremen, 27. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,70 Br.

Mannheim, 27. März. Productenmarkt. Weizen per März 14,50, per Mai 14,35, per Juli 14,35. — Roggen per März 12,15, per Mai 12,15, per Juli 12,15. — Hafer per März 12,15, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — Mais per März 11,90, per Mai 11,60, per Juli 11,50.

Frankfurt a. M., 27. März. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,447, Pariser Wechsel 80,90, Wiener Wechsel 166,77, 3% Reichsanleihe 98,00, unif. Aegypter 105,10, Italiener 88,70, 6% cons. Mexikaner 79,00, österr. Silberrente 84,70, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente Loose 84,60, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 133,50, 3% port. Anleihe 26,60, 5% amort. Rum. 99,50, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 68,10, 4% Spanier 78,00, 5% serb. Rente 78,30, serb. Tabakr. 79,00, conv. Türken 27,40, 4% ungar. Goldrente 102,90, 4% ungar. Kronen 97,60, böhm. Westb. $347\frac{5}{8}$, Gotthardbahn 181,70, Lüb.-Büch. Eis. 158,50, Mainzer 117,20, Mittelmeerbahn 93,30, Lombarden $95\frac{5}{8}$, Franzosen $371\frac{3}{4}$, Raab-Oedenbg. 66,10, Berliner Handelsg. 156,50, Darmstädter 150,30, Disc.-Comm. 216,50, Dresdner Bank 159,00, Mitteld. Creditactien 108,30, österr. Creditactien 339, österr.-ungar. Bank 901,00, Reichsbank 160,40, Bochumer Gußstahl 145,50, Dortmunder Union 65,50, Harpener Bergw. 139,60, Hibernia 143,00, Laurahütte 128,50, Westeregeln 153,10. Privatdiscont 2.

Wien, 27. März. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,45, öster. Silberrente 101,60, österr. Goldrente 124,60, österr. Kronenr. 101,10, ungar. Goldrente 124,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,10, österr. 60 Loose 158,00, türk. Loose 77,50, Anglo-Austr. 174,50, Länderbank 293,60, österr. Credit. 410 00, Unionbank 331,50, ungar. Creditb. 470,75, Wiener Bankverein 157,00, böhm. Westb. 417,50, böhm. Nordbahn 306,50, Buschtierader 575,00, Elbethalbahn 294,75, Ferd. Nordb. 3545, österr. Staatsb. 444,50, Lemb. Czer. 332,00, Lombarden 113,50, Nordwestb. 287,00, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 88,60, Tabakact. 248, Amsterd. 101,00, deutsche Plätze $59,92\frac{1}{2}$, Lond. Wechsel 122,55, Pariser Wechsel 48,45, Napoleons 9,71, Marknoten $59,92\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,30\frac{5}{8}$, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 27. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $82\frac{7}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83\frac{3}{8}$, do. April-Oktober do. 83, Oesterr. Goldrente $100\frac{1}{8}$, 4% ung. Goldrente 102, 94er Russen, (6. Em.) $100\frac{3}{8}$, 4% Russen von 1894 $64\frac{3}{4}$, Conv. Türken $26\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. 102, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal 138, Warschau-Wiener $150\frac{1}{4}$, Marknoten 59,30, Russ. Zollcoupons $192\frac{1}{4}$. Wechsel auf London —.

Amsterdam, 27. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per März —, per Mai 142, per Novbr. 147. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine träge, per März 102, per Mai 102, per Juli 104, per Oktbr. 106.

Antwerpen, 27. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{1}{8}$ bez., $17\frac{1}{4}$ Br., per März $17\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $17\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $17\frac{3}{4}$ Br. Steigend.

Paris, 27. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per März 20,20, per April 20,00, per Mai-Juni 19,85, per Mai-August 19,90. — Roggen ruhig, per März 11,50, per Mai-August 11,85. — Mehl matt, per März 42,00, per April 42,50, per Mai-Juni 43,05, per Mai-August 43,45. — Rüböl ruhig, per März 56,50, per April 56,00, per Mai-August 49,00, per September-Dezember 47,25. — Spiritus ruhig, per März 30,25, per April 30,50, per Mai-August 31,50, per September-Dezember 32,25. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 27. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,60, 3% Rente $102,82\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 88,90, 4% ung. Goldrente 102,75, 3% Russen 1889 102,80, 4% Russen 1891 94,65, 4% unificirte Aegypt. 105,92, 4% span. äußere Anleihe $77\frac{3}{8}$, convert. Türken 26,90, türk. Loose 143,25, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 493,00, Franzosen 935,00, Lombarden 260,00, Banque ottomane 732, Banque de Paris 753,00, Debeers 540, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 135,00, Meridional-Actien 633,75, Rio Tinto-Actien 331,80, Suezkanal-Actien 3375,00, Credit Lyonnais 817,00, Banque de France 3710, Tab. Ottom. 512, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{9}{32}$, Londoner Wechsel kurz $25,27\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,29, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 204,00, Wechsel Madrid kurz 460,00, Wechsel auf Italien $4\frac{5}{8}$, Robinson-Actien 230,00, 4% Rumänier 90,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 25,93, Portug. Tabaks-Obligationen 466, 4% Russen 1894 67,65, Privatdiscont $1\frac{5}{8}$, Langl. Estates 126,25.

London, 27. März. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{9}{16}$, 4% preuß. Consols $103\frac{3}{4}$, 5% ital. Rente $88\frac{1}{8}$, Lombarden $10\frac{3}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{4}$, convert. Türken $26\frac{1}{2}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $101\frac{1}{2}$, 4% Spanier $77\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $103\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. 100, 6% cons. Mex. $80\frac{1}{2}$, Neue Mexicaner v. 1893 77, Ottomanb. $19\frac{1}{8}$, Canada-Pacific $38\frac{3}{4}$, de Beers neue $21\frac{1}{8}$, Rio Tinto $13\frac{1}{4}$, 4% Rupees $57\frac{5}{8}$, 6% fund. argent. Anl. $72\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. $65\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. $79\frac{1}{2}$, 5% Western Min. $83\frac{3}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $29\frac{1}{2}$, Anatolier —.

London, 27. März. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Regen.

London, 27. März. (Schlußbericht.) Getreidemarkt ruhig, Tendenz schwächer.

Newyork, 26. März. Weizen eröffnete fest und fiel dann während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf Realisirungen in Newyork, Verkäufe des Auslands und schwächere Kabelberichte. Schluß schwach. Mais fiel heftig nach Eröffnung in Folge großer Ankünfte, kräftigte sich dann auf Kaufordres und in Erwartung einer Abnahme in den Ankünften, schließlich wieder fallend entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten.

Chicago, 26. März. Weizen einige Zeit fallend nach Eröffnung auf Realisirungen und große Ankünfte, sowie auf bedeutende Exporte aus Rußland und Indien, später Reaction in Folge trockenen Wetters. Schluß träge. Mais einige Zeit fallend nach Eröffnung, später Reaction, Schluß träge. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen.

Newyork, 27. März. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco $0,61\frac{5}{8}$, per März $0,60\frac{1}{8}$, per Mai $0,60\frac{3}{8}$, per Juli $0,60\frac{7}{8}$. — Mehl loco 2,40. Mais per Mai $51\frac{5}{8}$. — Fracht $2\frac{1}{4}$. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Berliner Fondsbörse vom 27. März.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen erschienen etwas höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich fest und ruhig; Italiener, russische Anleihen und ungarische Kronenrente etwas anziehend; Mexikaner wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{3}{4}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um. Franzosen waren nach schwächerem Beginn schließlich erheblich anziehend, Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien fest. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest, Schiffahrtsactien etwas anziehend, Montanwerthe fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	98,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,60
do. do.	3	98,25
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	101,60
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	101,75
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,60
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,20
Posensche neue Pfdbr.	4	103,20
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,80
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,70
Preußische do.	4	105,70
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	99,50
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	99,90
Ungar. Staats Silber	$4\frac{1}{2}$	103,70
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	105,90
do. Gold-Rente	4	103,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	69,50
Italienische Rente	4	89,10
Rumän. amort. Anleihe	5	99,75
Rumänische 4 % Rente	4	89,10
Rum. amortis. 1893	5	99,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente	5	78,60
do. neue Rente	5	77,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,70
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,70
Römische Stadt-Oblig.	4	90,90
Argentinische Anleihe	fr.	53,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,75
Holländ. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3\frac{1}{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	$4\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. neue	4	104,60
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,70
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	117,80
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,70
do. do. do.	4	105,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	109,70
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,30
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	123,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	144,00
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	144,00
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	136,25
Oesterr. Loose 1854	3,2	165,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,60
do. Loose von 1860	4	158,10
do. do. 1864	—	344,90
Oldenburger Loose	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	101,25
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164 90
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	281,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{2}$	79,50
Mainz-Ludwigshafen	$4\frac{3}{4}$	117,60
do. ult.	—	117,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,75
do. do. St.-Pr.	5	122,30
Königsberg-Cranz	6,1	139,00
Ostpreuß. Südbahn	0	89,60
do. St.-Pr.	$4\frac{1}{3}$	120,10
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	$4\frac{3}{4}$	118,50
Stargard-Posen	—	101,90
Weimar-Gera gar.	0	32,50
do. St.-Pr.	4	103,50
Jura-Simplon	0	80,00
Galizier	—	109,60
Gotthardbahn	7	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,50
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	184,75
† do. Nordwestbahn	5	138,75
do. Lit. B.	$5\frac{3}{4}$	145,60
†Reichenb.-Pardub.	$4\frac{3}{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	94,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,40
Warschau-Wien	$17\frac{1}{2}$	264,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	—
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,20
do. ult.	—	139,00
do. Elbthalb.	5	111,00
do. ult.	—	146,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,50
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,00
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,50
†Kursk-Kiew	4	102,50
†Mosko-Rjäsan	4	102,70
†Mosko-Smolensk	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,10
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,00
do. do. II.	6	85,50
do. do. III.	6	54,75
do. do.	5	29,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,60	4
Berliner Handelsges.	156,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	115,80	4
Bresl. Discontobank	116,60	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	150,00	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	5
do. Bank	181,10	9
do. Effecten u. W.	117,50	$6\frac{1}{2}$
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank	160,75	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,75	7
Disconto-Command.	215,75	8
Deutsche Nationalb.	113,50	$6\frac{1}{2}$
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,60	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	154,30	8
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	105,40	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	113,60	$5\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B.	—	6
Norddeutsche Bank	143,25	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	112,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	251,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,40	6
Posener Provinz.-Bank	108,60	$4\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit	146,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,40	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-C.-B.	124,00	—
Schaffhaus. Bankverein	139,60	$6\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	124,20	$5\frac{1}{2}$
Dresdner Bank	159,00	8
Nationalb. f. Deutschl.	129,50	$6\frac{1}{2}$
Rostocker Bank	98,00	—
Vereinsbank Hamburg	148,00	8
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{2}{5}$
Danziger Oelmühle	92,10	—
do. Prioritäts-Act.	107,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,90	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	226,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	119,20	—
Wilhelmshütte	61,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	87,50	—
Allgem. Elektric.-Ges.	232,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	85,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,70	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	159,50	6
Königs- u. Laurahütte	128,50	4
Stolberg, Zink	40,60	—
do. St.-Pr.	111,75	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	140,60	3
Hibernia	142,30	$5\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 27. März.

Amsterdam	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	168,55
do.	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,25
London	8 Tg.	2	20,44
do.	3 Mon.	2	20,36
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	166,45
do.	2 Mon.	4	165,40
Petersburg	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	218,85
do.	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	217,00
Warschau	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	218,85

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,415
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	166,85
Russische Banknoten	219,10

Productenmärkte.

Königsberg, 27. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 745 Gr. 132, 770 Gr. 136, 795 Gr. 138 M bez., rother 792 Gr. 135 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720—750 Gr. vom Boden 112,50, 747 Gr. 112 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 105 M bez., Futter- 92 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 98, 100, 105, 107, 108, fein 112 M bez., russ. 64, 65,50, 66, 68, 70 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. v. Boden mit Käfern 85 M bez., weiße 106, russ. 85, 95, 105 M bez., grüne 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 108,50 M bez. **Wicken** per 1000 Kilogr. mittelgroße 115, 118, extragroße 140 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 63 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 28, 30, 32, 37, 40, 42, 44, 48, 50, 55 M bezahlt.

Stettin, 27. März. **Weizen** loco unveränd., neuer 128—140, per April-Mai 141,50, per Mai-Juni 143,00. — **Roggen** loco unveränd., 116—121 M, per April-Mai 122,00, per Mai-Juni 123,00. — Pomm. **Hafer** loco 102—112. — **Rüböl** loco behpt., per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,70. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 32,80. — **Petroleum** loco 10,90 M.

Berlin, 27. März. **Weizen** loco 123—144 M, per Mai 142,75—142 M, per Juni 143,50—143 M, per Juli 145—144 M, per September 146,25—145,75 M. — **Roggen** loco 115—122 M, guter inländ. 120 M a. Bh., per Mai 122,75—122,25—122,50 M, per Juni 123,75—123,25 M, per Juli 125—124,25—124,50 M, per Septbr. 126—125,50—125,75 M. — **Hafer** loco 108—140 M, ordinär inländ. 109—114 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 117—126 M, pommerscher und uckermärkischer 117—126 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 117—126 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 127 bis 132 M a. Bh., per Mai 116,25—116,75—116,25 M, per Juni 117,25—116,75 M, per Juli 118—117,75 M, per Septbr. — M. — **Mais** loco 120—128 M, per Mai 115,50 M, per September 109,50 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150 bis 190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 115 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,50 bis 13,50 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, per April 16,40 M, per Mai 16,50 M, per Juni 16,65 M, per Juli 16,80 M, per Septbr. 17,05 M. Humbold Marke 0. I 18,15 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,8 M, per September 21,1 M, per Oktbr. 22,3 M, per Novbr. 22,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per Mai 43,6 M, per Juni 43,8 M, per September 44,1 M, per Oktober 44,3 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,5 M, (70) (ohne Faß) loco 33,8 M, 70er (incl. Faß) per März 38,8—38,9 M, per April 38,8—38,9 M, per Mai 38,9—39,0 M, per Juni 39,2—39,3 M, per Juli 39,5—39,6 M, per August 39,8—39,9 M, per Septbr. 40,2—40,3 M.

Posen, 27. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,70, do. loco ohne Faß (50er) 31,20. Fest. — Regnerisch.

Fettwaaren.

Danzig, 28. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Matt.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $46\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $46\frac{3}{4}$ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $47\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" $32\frac{1}{2}$ M, Marke „Concordia" $35\frac{3}{4}$ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni $51\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni $51\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni $58\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 27. März. Schmalz. Ruhiger. Wilcox $37\frac{1}{4}$ Pfg., Armour shield $36\frac{1}{2}$ Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks $30\frac{1}{2}$ Pfg. Speck. Fest. Short clear middling loco $31\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 26. März. Schmalz steigend, 19,50 M. April 91,50 M, Mai-August 93,25 M, Septbr. 94,25 M, — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, April 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Hamburg, 26. März. Schmalz. Squire in Tierces 38,50 M, in Firkins 39 M, in Eimern 40,50 M unverzollt.

Kaffee.

Hamburg, 27. März. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $78\frac{3}{4}$, per Mai $77\frac{1}{2}$, per Septbr. $77\frac{1}{4}$, per Dezbr. $74\frac{3}{4}$. Schleppend.

Amsterdam, 27. März. Javakaffee good ordinary $53\frac{3}{4}$.

Havre, 27. März. **Kaffee**. Good average Santos per März 94,00, per Mai 94,50, per Septbr. 95,25 M. — Fest.

Zucker.

Magdeburg, 27. März. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 10,05—10,15. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,40—9,50, neue 9,65. Nachproducte excl., 75 % Rendem. 6,80—7,30. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,30 Gd., 9,35 Br., per April $9,32\frac{1}{2}$ Gd., $9,37\frac{1}{2}$ Br., per Mai $9,47\frac{1}{2}$ Gd., 9,50 Br., per Juli $9,67\frac{1}{2}$ bez., 9,70 Br. Ruhig.

Hamburg, 27. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März $9,32\frac{1}{2}$, per Mai 9,50, per August $9,77\frac{1}{2}$, per Oktober 9,85. Behpt.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 27. März. Die Kammgarnindustrie hat sich eine Beschäftigung bis in's dritte Quartal des Jahres gesichert, welche nicht nur dem ersten Anlauf der Exportbedürfnisse, sondern auch einem kraftvollen Inlandsbedarf zugeschrieben wird. Die Preise hoben sich im Laufe des März um 3 bis 5 Proc. gegenüber einer gleichzeitigen Rohwollsteigerung von 10 bis 12 Proc., so daß Australkammzug um ca. 5 Proc., d. h. 15 bis 20 Pfennige pro Kilogr. Kammzug hinter dem Londoner März-Einstandswerth zurücksteht. Der Absatz von deutscher Wolle war regelmäßig auf einer etwas erhöhten Preisbasis. Die Bestände sind, verglichen mit früheren Jahren, bereits sehr gelichtet. Käufer waren in der Hauptsache inländische Stoff-Fabrikanten. Die bezahlten Kammzug-Preise waren: La Plata, supra und sortirt 3,20—3,25 M, guter Mittelgenre bis 3,10 bis 3,15 M, vierfach Zephyr 3—3,10 M, croßbred bis 2,60—2,90 M, Australier AAA bis 3,70—3,80 M, AA bis 3,60—3,65 M, A/AA bis 3,50—3,60 M, A bis 3,40—3,50 M, gute Stückenzüge bis 3,30 bis 3,40 M, mittlere um bis 3,25—3,30 M. Deutsche Rückenwäsche bis 105—110 M.

Bremen, 27. März. Baumwolle Matt. Upland middl. loco $31\frac{3}{4}$ Pfg. Wolle. Umsatz — Ballen.

Leipzig, 27. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	— M,	per September	3,10 M,
„ April	3,00 „	„ Oktober	$3,12\frac{1}{2}$ „
„ Mai	$3,02\frac{1}{2}$ „	„ November	3,15 „
„ Juni	3,05 „	„ Dezember	3,15
„ Juli	$3,07\frac{1}{2}$ „	„ Januar	$3,17\frac{1}{2}$ „
„ August	3,10 „	„ Februar	$3,17\frac{1}{2}$

Umsatz 50 000 Kilogramm.

Liverpool, 27. März. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhiger. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April $3\frac{7}{32}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{7}{32}$ do., Mai-Juni $3\frac{15}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{17}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{9}{32}$ Käuferpreis, August-Septbr. $3\frac{19}{64}$ do., Septbr.-Oktober $3\frac{21}{64}$ Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{11}{32}$ d. Käuferpreis.

London, 27. März. **Wollauction**. Preise unverändert fest.

Eisen.

Glasgow, 27. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 8 d.

Verloosungen.

Rumänische 5proc. (fundirte) Staatsanleihe von 1881.

Bei der am 1. März 1895 n. St. stattgehabten Verloosung sind folgende Nummern im Gesammt-Nominalbetrage von 1 618 500 Frcs. gezogen worden:

617 Obligationen a 5000 Frcs.

47 111 47 112 47 113 47 114 47 115 47 116 47 117
47 118 47 119 47 120 47 611 47 612 47 613 47 614
47 615 47 616 47 617 47 618 47 619 47 620 47 751
47 752 47 753 47 754 47 755 47 756 47 757 47 758
47 759 47 760 48 351 48 352 48 353 48 354 48 355
48 356 48 357 48 358 48 359 48 360 48 491 48 492
48 493 48 494 48 495 48 496 48 497 48 498 48 499
48 500 48 591 48 592 48 593 48 594 48 595 48 596
48 597 48 598 48 599 48 600 48 851 48 852 48 853
48 854 48 855 48 856 48 857 48 858 48 859 48 860
48 961 48 962 48 963 48 964 48 965 48 966 48 967
48 968 48 969 48 970 80 010 80 036 80 051 80 141
80 175 80 180 80 207 80 293 80 354 80 425 80 462
80 463 80 491 80 549 80 554 80 571 80 607 80 616
80 649 80 650 80 661 80 674 80 703 80 705 80 735
80 849 80 852 80 890 80 931 80 950 80 967 81 013
81 016 81 055 81 077 81 112 81 121 81 157 81 164
81 195 81 218 81 239 81 251 81 254 81 272 81 315
81 321 81 325 81 371 81 399 81 424 81 459 81 487
81 494 81 577 81 590 81 626 81 629 81 764 91 771
81 801 81 823 81 824 81 904 81 910 81 917 81 924
81 945 82 030 82 060 82 063 82 093 82 139 82 144
82 147 82 178 82 242 82 305 82 325 82 335 82 351
82 383 82 443 82 465 82 476 82 481 82 494 82 510
80 513 82 535 82 585 82 642 82 672 82 685 82 717
82 734 82 749 82 792 82 793 82 795 82 814 82 830
82 861 82 873 82 879 82 909 82 937 82 953 82 968
82 971 82 982 83 086 83 090 83 095 83 127 83 243
83 262 93 270 83 279 83 301 83 331 83 380 83 394
83 423 83 447 83 478 83 491 83 599 83 688
83 699 83 728 83 777 83 788 83 822 83 937 83 979
84 054 84 068 84 152 84 256 84 261 84 264 84 286
84 304 84 368 84 385 84 401 84 402 84 409 84 460
84 521 84 568 84 610 84 613 84 616 84 636 84 907
84 931 84 934 84 947 84 948 84 976 85 002 85 082
85 104 85 106 85 195 85 262 85 278 85 301 85 402
85 404 85 432 85 435 85 503 85 516 85 615 85 727
85 743 85 757 85 801 85 808 85 837 85 849 85 900
85 915 85 928 85 949 85 988 85 994 86 036 86 109
86 152 86 160 86 306 86 333 86 392 86 400 86 427
86 435 86 475 86 523 86 538 86 544 86 551 86 552
86 575 86 576 86 579 86 627 86 631 86 644 86 681
86 771 86 772 86 785 86 801 86 820 86 838 86 842
86 850 86 861 86 920 86 946 87 018 87 052 87 063
87 076 87 107 87 153 87 162 87 176 87 249 87 272 87 359
87 362 87 415 87 438 87 440 87 458 87 502 87 549 87 560
87 561 87 576 87 671 87 732 87 761 87 807 87 842 87 849
87 888 87 891 87 895 87 908 87 928 87 949 87 958 87 963
88 006 88 012 88 036 88 042 88 077 88 118 88 143 88 202
88 205 88 213 88 219 88 223 88 235 88 276 88 345 88 358
88 386 88 519 88 522 88 560 88 569 88 628 88 636 88 638
88 676 88 759 88 784 88 796 88 799 88 830 88 843 88 877
88 891 88 933 88 949 88 960 88 962 88 991 89 003
89 041 89 086 89 088 89 095 89 118 89 131 89 144
89 146 89 173 89 238 89 249 89 286 89 322 89 340
89 382 89 390 89 405 89 407 89 410 89 480 89 488
89 518 89 535 89 570 89 614 89 678 89 689 89 748
89 749 89 762 89 787 89 799 89 801 89 813 89 841
89 843 89 861 89 873 89 901 89 903 89 930 89 968
90 005 90 009 90 067 90 071 90 104 90 116 90 179
90 180 90 186 90 217 90 234 90 307 90 339 90 349
90 353 90 360 90 396 90 407 90 410 90 415 90 425
90 441 90 466 90 506 90 507 90 528 90 590 90 636
90 639 90 663 90 697 90 700 90 709 90 765 90 766
90 774 90 883 90 892 90 919 90 997 91 032 91 037
91 192 91 226 91 248 91 268 91 319 91 410 91 414
91 449 91 456 91 516 91 518 91 523 91 551 91 554
91 561 91 586 91 587 91 704 91 723 91 774 91 809
91 814 91 823 91 830 91 832 91 834 91 847 91 874
91 977 91 998 92 009 92 035 92 042 92 043 92 075
92 110 92 133 92 136 92 141 92 169 92 188 92 237
92 286 92 313 92 314 92 348 92 376 92 567 92 575
92 600 92 614 92 656 92 657 92 696 92 703 92 757
92 764 92 812 92 824 92 830 92 909 92 957 93 023
93 033 93 073 93 085 93 217 93 231 93 271 93 276 93 305
93 370 93 410 93 428 93 474 93 479 93 549 93 593 93 677
93 678 93 698 93 707 93 736 93 746 93 798 93 811 93 821
93 837 93 840 93 912 93 925 93 968 94 005 94 028 94 031
94 034 94 084 94 103 94 108 94 127 94 152 94 257 94 278
94 285 94 297 94 306 94 316 94 317 94 331 94 338 94 377
94 487 94 532 94 539 94 552 94 571 94 588 94 591 94 613
94 642 94 721 94 757 94 758 94 792 94 806 94 813 94 816
94 842 94 915 94 995 95 033 95 069 95 114 95 130 95 143
95 151 95 155 95 169 95 187 95 195 95 205 95 209 95 216
95 263 95 370 95 448 95 467 95 525 95 535 95 646 95 688
95 717 95 718 95 719 95 843.

202 Obligationen a 2500 Francs.

50 086—90 50 226—30 50 436—40 50 716—20 50 726—30 50 736—40 51 146—50 51 411—5 51 466—70 51 471—5 51 811—5 51 831—5 51 946—50 52 006—10 52 286—90 52 296—300 52 676—80 52 921—5 53 116—20 53 156—60 53 206—10 53 541—5 53 696—700 54 006—10 54 111—5 54 606—10 54 631—5 54 921—5 55 321—5 55 356—60 55 546—50 55 786—90 56 186—90 56 241—5 57 521—5 57 606—10 57 706—10 57 931—5 58 046—50 58 066—70 58 316—20 58 421—5 58 451—5 58 726—30 58 851—5 58 861—5 58 876—80 59 036—40 59 221—5 59 726—30 59 886—90 60 046—50 60 186—90 60 261—5 60 656—60 60 801—5 60 986—90 61 101—5 61 321—5 61 451—5 61 456—60 61 541—5 61 911—5 61 941—5 62 051—5 62 321—5 62 531—5 63 026—30 63 416—20 63 541—5 63 801—5 63 821—5 63 866—70 63 891—5 63 911—5 64 181—5 64 186—90 64 251—5 64 281—5 64 341—5 64 601—5 64 616—20 64 631—5 64 881—5 64 901—5 64 936—40 64 961—5 65 111—5 65 446—50 65 911—5 65 936—40 65 961—5 66 061—5 66 101—5 66 131—5 66 221—5 66 281—5 66 306—10 66 336—40 66 771—5 66 801—5 66 871—5 66 936—40 66 961—5 67 036—40 67 311—5 67 386—90 67 471—5 67 836—40 67 906—10 67 941—5 67 981—5 68 336—40 68 756—60 69 021—5 69 126—30 69 516—20 69 536—40 69 556—60 69 561—5 69 591—5 69 606—10 69 641—5 69 751—5 69 856—60 69 886—90 70 101—5 70 436—40 70 526—30 70 626—30 70 956—60 71 216—20 71 241—5 71 786—90 71 981—5 72 231—5 72 321—5 73 006—10 73 211—5 73 296—300 73 576—80 73 581—5 73 661—5 73 721—5 73 801—5 73 836—40 73 946—50 74 046—50 74 066—70 74 641—5 74 721—5 74 796—800 74 976—80 75 056—60 75 111—5 75 296—300 75 416—20 75 491—5 75 506—10 75 616—20 75 661—5 75 671—5 75 841—5 75 951—5 75 956—60 76 031—5 76 061—5 76 136—40 76 191—5 76 226—30 76 251—5 76 291—5 76 356—60 76 496—500 76 511—5 76 831—5 76 956—60 77 046—50 77 091—5 77 211—5 77 351—5 77 351—5 77 451—5 77 511—5 77 516—20 77 611—5 77 761—5 78 061—5 78 341—5 78 471—5 78 616—20 78 786—90 78 896—100 78 936—40 78 956—60 79 066—70 79 121—5 79 216—20 79 221—5 79 341—5 79 971—5 79 981—5 79 986—90.

161 Obligationen a 5000 Francs.

101—10 271—80 491—500 551—60 1181—90 1741—50 2241—50 2401—10 2671—80 3021—30 3051—60 3101—10 3641—50 3921—30 4491—500 4541—50 4591—600 5591—600 5811—20 6001—10 6711—20 7141—50 7721—30 8171—80 8401—10 8511—20 8681—90 8891—900 8921—30 9251—60 9461—70 10 231—40 10 631—40 10 911—20 11 301—10 11 451—60 11 681—90 12 441—50 12 631—40 13 171—80 13 891—900 14 801—10 15 261—70 15 301—10 15 321—30 15 431—40 15 631—40 15 841—50 16 221—30 16 241—50 16 931—40 17 021—30 17 481—90 17 601—10 17 731—40 17 981—90 18 201—10 18 681—90 18 741—50 18 811—20 19 341—50 19 781—90 19 941—50 20 101—10 20 111—20 20 141—50 20 311—20 20 661—70 21 051—60 21 441—50 21 501—10 22 081—90 22 131—40 22 391—400 22 531—40 22 891—900 23 341—50 23 921—30 24 431—40 24 621—30 25 041—50 25 131—40 25 731—40 25 861—70 26 061—70 26 271—80 26 301—10 26 561—70 26 661—70 27 801—10 27 951—60 28 551—60 29 261—70 29 361—70 29 951—60 29 961—70 30 171—80 30 251—60 30 441—50 30 631—40 31 061—70 31 201—10 31 511—20 32 721—30 32 781—90 32 821—30 33 231—40 33 391—400 33 801—10 33 911—20 34 151—60 34 371—80 34 461—70 34 761—70 35 181—90 35 301—10 35 881—90 36 071—80 36 321—30 36 821—30 37 161—70 37 231—40 37 751—60 37 931—40 38 081—90 38 181—90 38 751—60 38 791—800 39 081—90 39 531—40 39 541—50 39 611—20 39 621—30 40 121—30 40 211—20 40 851—60 40 871—80 40 901—10 41 701—10 41 891—900 42 031—40 42 141—50 42 251—60 42 701—10 42 741—50 43 261—70 43 351—60 43 371—80 43 761—70 44 581—90 44 881—90 44 981—90 45 041—50 45 221—30 45 241—50 45 421—30 45 571—80 45 591—600 46 391—400 46 811—20 46 901—10.

Von den früher ausgeloosten Obligationen sind die nachstehend aufgeführten Nummern bisher nicht zur Einlösung eingereicht worden:

Obligationen a 500 Francs.

47 269 47 285 47 408 47 555 47 582 47 585 47 586
47 587 47 588 47 589 47 602 47 603 47 782 47 784 47 809
48 042 48 044 48 045 48 046 48 047 48 048 48 245 48 249
48 444 48 470 48 671 48 678 48 736 48 832 48 833 80 053
80 176 80 265 80 270 80 277 80 301 80 318 80 350 80 501
80 557 80 563 80 715 80 773 80 855 80 923 81 060 81 071
81 522 81 550 81 795 81 799 81 954 81 963 81 992 82 087
82 177 82 205 82 264 82 480 82 742 82 901 82 905 82 961
82 966 83 157 83 282 83 470 83 473 83 489 83 635 83 650
83 661 83 701 83 885 83 967 84 045 84 155 84 160 84 167
84 316 84 371 84 372 84 374 84 404 84 507 84 539 84 544
84 909 84 938 85 042 85 073 85 127 85 154 85 176 85 216
85 258 85 336 85 337 85 495 85 510 85 580 85 698 85 800
85 914 85 934 85 945 86 124 86 167 86 200 86 398
86 429 86 470 86 620 86 654 86 812 86 899 86 943
86 957 86 981 87 137 87 204 87 297 87 306 87 308
87 398 87 728 88 029 88 137 88 268 88 302 88 339
88 390 88 545 88 612 88 756 88 930 88 955 89 082
89 084 89 227 89 267 89 336 89 409 89 461 89 764
90 132 90 182 90 210 90 226 90 476 90 509 90 530
90 541 90 651 90 694 90 711 91 182 91 209 91 225
91 359 91 388 91 537 91 639 91 642 91 746 91 783
92 215 92 267 92 349 92 354 92 671 92 733 92 857
92 861 93 084 93 117 93 315 93 337 93 407 93 512
93 528 93 657 93 680 93 710 93 810 93 959 94 274
94 455 94 524 94 668 94 744 94 979 95 016 95 024
95 286 95 293 95 687 95 747.

Obligationen a 2500 Frcs.

50 076—80 50 586—90 50 776—80 51 836—40 52 476—80 52 941—5 53 751—5 54 156—60 54 321—5 54 391—5 54 691—5 55 071—5 55 531—5 56 351—5 56 681—5 56 771—5 57 516—20 59 016—20 59 216—20 60 541—5 60 811—5 60 921—5 61 271—5 62 271—5 62 846—50 64 276—80 64 541—5 65 071—5 65 391—5 65 566—70 66 826—30 67 146—50 67 251—5 67 291—5 68 851—5 69 201—5 69 241—5 70 036—40 74 446—50 75 606—10 75 786—90 75 871—5 77 116—20 77 186—90 78 656—60.

Obligationen a 5000 Frcs.

3681—90 5191—200 6071—80 6371—80 6571—80 9301—10 19 831—40 20 191—200 20 711—20 21 311—20 21 471—80 21 661—70 22 091—100 30 361—70 32 731—40 36 101—10 37 561—70 38 661—70 43 141—50 43 201—10 45 381—90 45 771—80 [illegible]431—40 46 671—80.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. März. Wasserstand: Morgens 8 Uhr 3,10 Meter und stieg bis Mittag auf 3,26 Meter, Mittags $1\frac{3}{4}$ Uhr bei rapidem Steigen des Wassers bis zur Höhe von 4,60 Meter setzte sich das Eis in Bewegung. Allmähliches Fallen des Wassers bis Abends 6 Uhr auf 4,02 Meter. Eisgang außerordentlich schwach, so daß anzunehmen ist, daß oberhalb eine Verstopfung stattgefunden hat. Ein abermaliges Steigen mit stärkerem Eisgang steht hiernach in Aussicht.

Wetter: Trübe, theils Regen, gelinde. Wind: W.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 25. März. Der dänische Dampfer „St. Albans", von Libau mit Kleie nach Frederikshavn, ist bei Dragör gestrandet. — Der Fischerkutter „Marie" aus Greenod strandete letzte Nacht außerhalb Kronberg.

Meyers Legde, 25. März. Der deutsche Ewer „Freundschaft" ist NOzO von hier auf Strand getrieben, dicht unterm Groden.

Büsum, 25. März. Heute Nacht bei dem orkanartigen Sturm ist hier in der Nähe die eiserne Tjalk „Lina Louise", Ewegen, von Bremerhaven mit Petroleum nach Danzig, gestrandet und sitzt unmittelbar trocken am Deich. Die Mannschaft ist gerettet.

Lemwig, 24. März. Die dänische Schoonerbrigg „Irene", von Hartlepool mit Kohlen nach Gothenburg, ist in schlechter Position gestrandet.

Frederikshavn, 25. März. Der Schooner „Roska", aus Marstal, von Havre mit Oelkuchen nach Korsör, ist auf Laesö gestrandet und sitzt gefährlich. Besatzung gerettet.

Lübeck, 25. März. Der erst hier am Sonntag vor acht Tagen eingelaufene Dampfer „Elita", welcher auf der Reise von Libau nach hier Warnemünde als Nothhafen aufsuchen mußte, hat in dem dicken Eise schweren Schaden am Schiff unter Wasser gelitten. Es müssen nicht weniger als 23 neue Platten eingesetzt werden.

Wyk, 26. März. Heute Morgen ist auf Sylt der Blankeneser **Fischerewer Nr. 18** gestrandet und wrack geworden. Von der Besatzung sind zwei Mann gerettet.

Vlissingen, 25. März. Der Dampfer „Storm King", von Antwerpen nach Baltimore, ist aus See zurückgekehrt und nach Antwerpen aufgedampft, nachdem er auf der Höhe von Dungeneß mit der italienischen Bark „Giuseppe", Lauro, in Collision gewesen war. Die Bark, von Savannah nach Hamburg bestimmt, ist gesunken; Mannschaft gerettet.

London, 26. März. Die vermißten 18 Mann von der Besatzung des auf Jona Island gestrandeten Dampfers „Belfast" sind sämmtlich gerettet.

Southampton, 24. März. Der Dampfer „Berlin" war am Freitag Abend bei dichtem Nebel unweit des Eddystone mit dem Fischerfahrzeug „Delight", aus Falmouth, in Collision. Letzterer ist gesunken. Zwei Mann von der Besatzung wurden von dem Dampfer aufgenommen und hier gelandet, zwei Mann sind vermuthlich mit dem Schiffe untergegangen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 28. März.

Weizen loco ruhiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

Sorte	Gewicht	Preis	
feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	105—142 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	109—143 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	105—141 M Br.	
roth	745—799 Gr.	100—141 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	90—137 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 104 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 139 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 139 M bez., transit $103\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr $140\frac{1}{2}$ M Br., 140 M Gd., transit 105 M Br., $104\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr $142\frac{1}{2}$ M Br., 142 M Gd., transit 107 M Br., $106\frac{1}{2}$ M Gd., per September-Oktbr. zum freien Verkehr 143 M bez., transit $109\frac{1}{2}$ M bez.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114 M, transit 80 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 115 M, unterp. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 115 M Br., $114\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 80 M bez., per Mai-Juni inländ. 116 M bez., unterpoln. 81 M bez., per Juni-Juli inländisch 118 M Br., $117\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 83 M Br., $82\frac{1}{2}$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 121 M Br., $120\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 86 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 677—689 Gr. 80 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 90 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 103 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 99 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kiogr. Winter- 160 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 80 M bezahlt.

Kleesaat per 100 Kgr. weiß 60—156 M bez., roth 68—105 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,40—3,45 M bez., Roggen- 3,60 M bezahlt.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,10—$9,12\frac{1}{2}$ M bez. per 50 Kilogr incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 28. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) [illegible] per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, [illegible]tingentirt 53,00 M, März loco, nicht contingentirt 33,25 M, März nicht contingentirt 33,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 33,50 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,50 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Louis Rinkel jun. in Berlin. — Kaufmann Max Meyer in Berlin. — Architekt und Maurermeister Ernst Kluge in Chemnitz. — Waldschloß-Brauerei- und Eiswerke-Actien-Gesellschaft Hamburg-Marienthal in Hamburg. — Schuhmachermeister Heinrich Harms in Kammin i. Pomm. — Kaufmann Otto Franz Rosengarten in Leipzig-Volkmarsdorf. — Consum-Verein zum Adler, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Löderburg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.